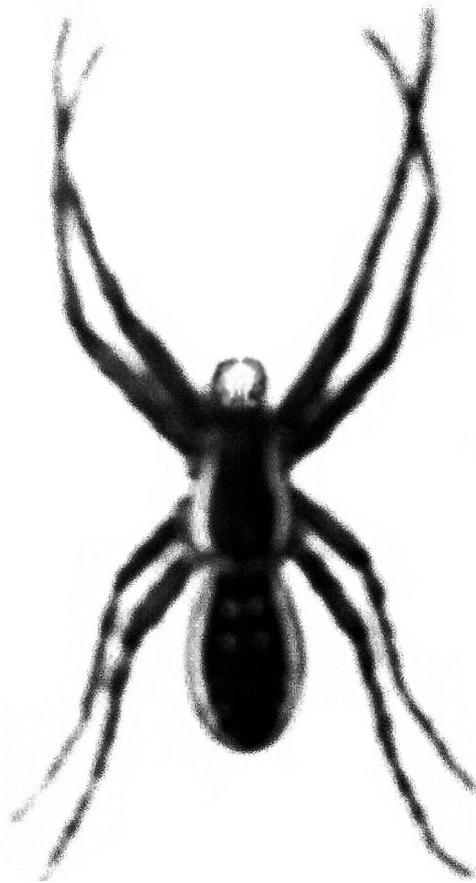


LACRIMOSA

Ein Drehbuch von Harald Ansorge



Version 1.4

© *irrah* 2004-2009

Stand: Februar 2009

Lacrimosa

Szene 1. Außen, Tag

Eine deutsche Stadt, Herbsttag, früher Sonntagmorgen, eine unbelebte Kreuzung.

Blick von unten, bedrohlich ruhig, irgendwie seltsam.

Thomas Bärwaldt, ordentlich, im Anzug, leicht genervt unter ständigem Zeitdruck, fast cholerisch, fährt er langsam mit seinem Kleinwagen an die Kreuzung, die Ampel ist rot. Er regt sich über die Unsinnigkeit einer Ampel an einer unbefahrenen Kreuzung auf. Wartet aber geduldig.

Auf der gegenüberliegenden Seite nähert sich ein weiteres Auto, wesentlich langsamer, fast schleichend, anpirschend.

Ein größeres, jedoch erheblich älteres Model als das von Thomas.

Auch dieser Wagen hält an der roten Ampel.

Die beiden Wagen stehen sich gegenüber.

Blickkontakt.

Im anderen Auto sitzt C, lange fettige Haare, entspannt, in der Situation überlegen, erfahren, das Gesicht erinnert an Thomas.

Die Situation gleicht einem Western Duell.

Die Ampel weiter rot, C gibt Gas, Kavalierstart, er fährt auf die andere Fahrbahn Seite und somit direkt auf Thomas zu!

Furcht und Erstaunen in Thomas Gesicht.

Ein überlegenes Lächeln auf Cs Gesicht.

Crash!!!

Thomas hat eine leichte Verletzung an der Augenbraue, blutet.

C, einige Schrammen, steigt aus seinem Wagen und geht auf Thomas zu.

Öffnet die Fahrertür, packt Thomas am Kragen.

C:

Schau zu, daß Du da wieder raus kommst, hörst Du!? Nimm die erstbeste Gelegenheit und verpiß Dich, lang stehst Du das eh nicht mehr durch!!

Hast Du mich verstanden?

C läßt Thomas los, im Hintergrund steigt Rauch vom Motor auf, C verläßt die Szene. Lacht glücklich.

Thomas restlos verwirrt.

Schwarzblende

Szene 2. Vorspann, Innen, Tag

Aus der Perspektive von Thomas, läuft die Kamera durch ein Einkaufszentrum

Musik

Alle Teilnehmer des Films sind wie zufällig vor Ort und schauen, einer nachdem anderen zur Kamera, als würde dort ein Schwerverletzter torkeln.

Szene 3. Innen, Nacht, Wohnhaus

Absolute Stille, Ein dunkler Raum, Küche

Am Tisch, Thomas von hinten sichtbar,
im Hintergrund, kaum sichtbar eine
abgemagerte Person mit Glatze, schaut auf Thomas und
schaut dann teilnahmslos weg, entfernt sich.
Thomas sitzt und stiert durch eine Kerze,
sehr drückende Stimmung.
Eine zu drei Viertel geleerte Wodkaflasche.

Thomas geht zum Klo, er macht ein kleines Licht an der Decke im WC an und pißt im stehen,
ein tiefer unheilschwangerer Sound, und ein klack, klack, Angst in Thomas Augen, er dreht
sich nach hinten unten, nichts zu sehen, klack, klack, er schaut nach oben, die Decke ist
triefend nass. Thomas schießt der Gedanke an Blut durch den Kopf, viel Blut!

Es tropft, Stromgeräusche, die Leuchte geht aus.

Thomas rennt aus dem WC versucht das Licht im Flur anzumachen, die Sicherung ist raus
geflogen. Er holt Streichhölzer und schaut sich das Unglück noch mal an. Er begreift.
Erleichterung durchströmt sein Gesicht. Er macht sich auf zur Whg über ihn, als er seine
Whg-Tür schließen will überprüft er, ob er den Schlüssel bei sich hat, er hat ihn, er will die
Tür schließen, im letzten Moment, doch nicht, öffnet sie wieder, kontrolliert abermals ob er
den Schlüssel hat, positiv, geht raus, will schließen, stopp, er geht wieder in die Whg
kontrolliert den Platz an dem der Schlüssel gewöhnlich hängt. Der Platz ist verwaist, er greift
in die Hosentasche, da ist er!

THOMAS

Schlüssel
Schlüssel!

Er geht wieder raus, schließt die Tür, öffnet die Tür, geht zum Schlüsselbrett, greift in die
Hosentasche. Geht raus schließt die Tür, kontrolliert ob die Tür zu ist, sie ist zu, geht die
Treppe hoch, kehrt zurück, schließt auf, schließt zu, kontrolliert.

THOMAS

Zu,
Zu,...
Zu!

Leises Rauschen

Geht wieder die Treppe hinauf, bleibt stehen, überlegt, schüttelt den Kopf und geht weiter,
überlegt wieder, dreht um, schließt auf, schließt zu, kontrolliert.

THOMAS

(kontrollierend)
Zu
Zu!

Geht wieder die Treppe hinauf, er will klingeln, er ist unsicher, schaut auf die Uhr, halb 3

nachts, er will wieder klingeln, weicht zurück, überlegt, heftet sein Ohr an die Tür, nichts. Er geht zurück, kehrt wieder um, will klingeln, nein doch nicht. Heftet noch mal sein Ohr an die Tür, das Licht geht aus, Thomas erschrickt, wankt etwas, schmeißt einen Pflanzenkübel um und fällt selbst auch, laute Geräusche, er macht das Licht wieder an, geht zurück, dreht wieder um, will klingeln, nein, wieder sein Ohr an der Tür er lauscht, ein leises Geräusch; er lauscht genauer, presst sein Ohr an die Tür, nichts, oder war da doch was, presst noch mehr, und da plötzlich, öffnet sich die Tür, Thomas stolpert fast in die Wohnung.

LENA KARSWOOD

Kann ich ihnen helfen?

THOMAS

Nein! Äh ich meine ja, also nein.

LENA

Bitte?...

Wissen Sie wie spät es ist?

THOMAS

2:30h...

Also äh, nun in meinem Bad...

Lena will entnervt die Tür schließen

THOMAS

Nein!

Ich bin Thomas Bärwaldt, der Mieter direkt unter Ihnen.

Es tropft Wasser in mein Bad, und eigentlich ist es zu spät zum Klingeln aber ich dachte bevor noch mehr passiert...

LENA

(Kurz überlegend)

Oh Gott! Mein Badewasser, das hab ich total vergessen...

Rennt zum Bad

THOMAS

(draußen verharrend)

Äh, soll ich Ihnen hel, ... aber, äh besser ich geh wieder...

LENA

Nein, nein, bitte kommen sie!

Thomas. geht in die Whg, vorsichtig, als wäre er noch nie in eine fremde Whg gegangen. Vermeidet krankhaft etwas zu berühren.

THOMAS

Mein Gott!

LENA

Dort sind Handtücher

Der Raum ist total überflutet, beide wischen mit Handtüchern trocken, Lena läßt das Wasser in der Wanne ab, es ist eine sehr alte Jugendstil Wanne, ohne Überlaufschutz.

LENA

(wie Thomas, recht durchnäßt)

Meine Freunde haben mich gleich davor gewarnt, aber ich dachte, mir passiert so was nie!

lacht

Thomas muß auch lachen

LENA

Gut daß sie um diese Uhrzeit noch wach waren und das bemerkten!

THOMAS

Ja, sie hätten ja noch das ganze Haus unter Wasser gesetzt!

Beide lachen wieder

LENA

Möchten sie einen Tee oder einen Wein vielleicht?

THOMAS

Einen Wein, ja warum nicht, das klingt verlockend

Die Badezimmertür schließt sich

Schwarzblende

Szene 4. Außen, Tag, Wald

Dezember, naßkalt, Altschneereste

Kommissare und Polizei (BCS/Hundestaffel)
Suchhunde

Ein Hund schnuppert intensiv.

Kommissar Elend, nicht ganz bei der Sache, verträumt.

ELEND

Hier irgendwo muß es doch sein verdammt...

Stolpert über den Hund.

Dämlicher Köter!

Nahe von seinem Kopf im Dreck.

Reißt die Augen auf.

Schwenk auf seinen Blickwinkel.

Ein kleiner Hügel im Laub, daraus ragt Cellofanpapier, wie die Spitze eines schneebedeckten Berges.

Kommissar Elend steht auf und geht darauf zu, kniet nieder, deckt das Laub ab.

Man sieht seinen Rücken, er steht auf und macht das Bild frei
Kamerafahrt entlang einer mit Cellofan eingewickelten Leiche,
bleibt beim Kopf stehen.

ELEND

Oh mein Gott!!
Füllgrabe!

Elend macht Notizen mit Bleistift und Papier
Füllgrabe kommt herbei und telefoniert.

FÜLLGRABE

Warten wir hier auf die Kollegen?

ELEND

Nein, nein es ist zu kalt, in der Nähe befindet sich ein Waldgasthaus,
fahren wir dort hin.

Füllgrabe gibt die Info durch und beendet das Gespräch.

ELEND

Also gehen wir, ...

Szene 5. Außen, Tag, Waldrand, Winter

Thomas und Lena spazieren.
Lassen sich nieder, beide haben eine Verbindung, noch unsicher.

LENA

Erzähl mir was, Thomas!

THOMAS

Was willst du hören?

LENA

Ein Märchen?

Pause

Die Erzählung wird mit Landschafts-Aufnahmen unterschritten

THOMAS

Es war einmal ein alter großer Mann, der lebte in einem herrlichen,
riesigen Garten, in dem er durch ein kleines Geheimnis wunderbare
Bäume wachsen ließ. Ein Vogelpaar, das schönste weit und breit,
brachte ihm immer die Kerne der süßesten und reifsten Früchte. Er
flüsterte den Kernen ihre Bestimmung zu und suchte ein Platz für den
zukünftigen Baum. Eines Tages brachte das Vogelpaar...

Wischblende

Lange war der alte Mann gewandert, er war schon Jahre nicht mehr in seinem Garten gewesen, als er endlich unseren jungen Baum fand. Er stand mit beschnittenen Ästen, in voller Blüte, als Vorbild in einer kargen Gärtnerei. Der alte Mann flüsterte ihm zu, „Junger Baum, das hier ist aber nicht die Bestimmung die ich dir gab“. Darüber wurde der Baum so traurig und krank und war voller Sehnsucht nach dem alten Garten und dem alten Mann, der enttäuscht wieder nach Hause wanderte, daß er alle seine aufgesetzten Triebe verlor...

Pause

LENA
Traurige Geschichte

THOMAS
Ja sehr traurig, .. und .. leider... wahr...

Sie schaut ihn prüfend an und erkennt,
daß dies seine Geschichte war.

LENA
Und der alte Mann?

(In der Hoffnung etwas mehr über Thomas
und seine Geschichte zu erfahren)

THOMAS
Da halte ich es wie Nietzsche

LENA
Wie Nietzsche?

THOMAS
Der alte Mann ist tot!

Bedrückende Stille
Thomas steht auf und geht in den Wald.
Lena ihm in einem gewissen Abstand folgend
Im Wald bleibt Thomas auf einmal stehen und richtet seinen Blick steil nach oben.
Atmet tief durch

Die Kamera wechselt in den Blick von Thomas

Vom Wind angestoßen fallen vereinzelt, wie Federn und in Zeitlupe Blätter von großen hohen Buchen.

Ein unheimliches Geräusch ertönt
Die Kamera sinkt einen Meter nach unten
und entfärbt zu einem Schwarz/Weiß Bild.

Schritte ertönen.
Kriegsgeräusche
Im Hintergrund ein Friedhof

EINE FRAU

Los Thomas trödele nicht rum sie sind schon ganz nah!

DER KLEINE THOMAS

Wer sind denn die?

FRAU

Los komm!!

Eine schwer bepackte Frau nimmt den kleinen Thomas an der Hand und zieht ihn.
Thomas noch zu verträumt von den Blättern, läuft nicht los sondern fällt.
Vor ihm eine kleine Kiste, eine Art Puderdose, ein klappbarer Schminkspiegel.
Die Mutter rennt weiter

Los komm jetzt!!!

Thomas starrt auf den Spiegel.

THOMAS

Das ist doch...

Eine Hand stupst ihn an

LENA

Los komm!...

Laß uns was essen gehen!

Pause

THOMAS

(mit leichtem Stöhnen)

Ja, gute Idee

Schwarzblende

Szene 6. Innen, Tag, Gasthaus Köhlerhof

Unscharf im Hintergrund kommen
Lena und Thomas herein

FÜLLGRABE

Wenn das die Vermißte ist ...

ELEND

Es ist die Vermißte! Wer sonst?

FÜLLGRABE

...wird eine schwere Aufgabe es der Schwester zu..

ELEND

Genau die richtige Aufgabe für Sie Füllgrabe!

FÜLLGRABE

Oh nein, ich hätte es mir denken kön...

ELEND

Oh ja, denken schadet nie...

FÜLLGRABE

..Die Schwester erwähnte doch auch etwas von einer neuen Bekanntschaft...

Elend wälzt sein Notizheft

ELEND

ja ein gewisser Benjamin Hartz, bekannt in der Drogenszene und vorbestraft unter anderem wegen Vergewaltigung...und jetzt unter Mordverdacht!...

Nachdenkend steht er auf

Lassen Sie ihn sofort verhaften, ich erwarte ihn im Büro...

Elend steht auf und geht.

FÜLLGRABE

ja...und ich?

ELEND

Einer muß doch auf die Spurensicherung warten, Füllgrabe.

Schwarzblende
Schärfeverlagerung:
von Füllgrabe auf Lena und Thomas

das Essen kommt.

LENA

Oh Mann hab ich einen Hunger, wow das sieht aber lecker aus, nicht?

THOMAS

Ja sieht toll aus

Tiefer unbehaglicher Ton

Lena ißt mit voller Lust.

Thomas schneidet bedächtig ja fast vorsichtig ein Stück Fleisch, es sieht hervorragend aus, er führt die Gabel zum Mund, kurz bevor er die Gabel in den Mund nimmt, sieht er eine Rasierklinge im Fleisch, Scherben und Metallsplitter auf dem Teller und eine abgebrochene Klinge in dem Stück Fleisch das er gerade essen will.

Er legt die Gabel zurück

LENA

Ist etwas nicht in Ordnung mit dem Essen?

THOMAS

Nein, nein ausgezeichnet, aber mir ist irgendwie nicht richtig wohl

Die Klingen und Splitter sind verschwunden

LENA

Willst Du gehen?

THOMAS

Nein, nein iss nur, ich bestell mir noch was zu trinken.
Herr Ober noch ein Bier!

Stille

Lena isst.

Thomas ist die Situation sichtlich unangenehm.

Ober kommt mit neuem Bier.

Thomas begutachtet das Glas.

Er nimmt Glassplitter am Glasboden wahr, der Rand des Glases ist abgeschlagen und Messerscharf.

OBER

Etwas nicht in Ordnung?

Lena betrachtet das Glas

THOMAS

Ja ... das Glas! ...

(Das Glas ist makellos)

Thomas' Anspannung wächst ins Unermessliche

OBER

Ich bringe ihnen ein neues...

Thomas ist nervös

Lena sichtlich irritiert von Thomas' Reaktion

Ober leicht genervt

LENA

Du hättest ruhig etwas freundlicher...

THOMAS

Freundlicher?! In diesem Saftla..

LENA

Beruhig Dich doch!

THOMAS

Beruhigen?! hör mal, ach das ist doch eh alles für die Katz...

Steht auf legt Papiergeld auf den Tisch und rennt aus dem Lokal.

Szene 7. Außen, Tag, Wald

Thomas läuft in den nahe gelegenen Wald, setzt sich auf den Boden und öffnet den Schminkspiegel.

Szene 8. Innen, Nacht

Gelächter im Hintergrund

fade out

Einfamilienhaus

Dunkel

Eine Treppe führt nach unten.

Thomas geht hinunter.

Er öffnet eine Stahltür.

Kommt in eine riesige alte nasse Tiefgarage.

Sound FX

Licht geht aus, bis auf ein grünes Leuchten.

Schemenhaft scheinen die Wände ganz alt zu werden, wie in einer Burg.

Klang von einem stumpfen Gegenstand der in Fleisch eintritt

Mädchenschrei mit immensem Hall

Thomas ganz nah, schreit vor Angst, bekommt aber keinen Laut raus.

Eine hinkende, schwarze Gestalt rennt tonlos davon.

Szene 9. Außen, Tag, Wald

Thomas verschließt den Schminkspiegel.

Lena kommt langsam zu ihm.

Sie setzt sich zu ihm.

Schweigen, unangenehme Stimmung für beide.

LENA

Es tut mir leid

THOMAS

Was, ...?

LENA

Nun, ...,ich weiß nicht was mit dir los ist, wahrscheinlich weißt du´s nicht mal selbst, aber ich denke was du durchmachst...

Thomas schaut sie liebevoll an

THOMAS

Du bist die erste die sich darüber Gedanken macht, die meisten denken nur an die Situation, in die ich sie bringe und das ist auch entsetzlich,

aber das jemand Verständnis...

Niemand sieht es als Krankheit, alle denken nur ich...

Thomas erschüttert

LENA

Ich weiß, ich weiß...

Nehmen sich in den Arm

THOMAS

Ich war bei tausenden von Ärzten, hab unzählige Mittel genommen.

LENA

und?

Thomas schmeißt einen Stein, trifft einen nahe gelegenen Baum, der Stein prallt ab und fliegt auf den Fuß der Frau

LENA

Au!

THOMAS

Oh, verdammt, entschuldige.

Beide müssen grinsen.

LENA

und eine Systemische?

THOMAS

Systemische was?

LENA

eine systemische Aufstellung, man kann damit selbst Konflikte lösen die man mit Bezugspersonen hat, die man nicht einmal mehr kennt, Großeltern, Großonkel und so weiter, meine Schwester hat eine gemacht und war sehr, ..., nun erst sehr bewegt, dann im Nachhinein vom Ergebnis sehr überzeugt.

THOMAS

ist das was esoterisches?

LENA

Nein schon eher wissenschaftlich fundiert.

Szene 10. Außen, Tag, Wald, Leichenfundort

MEDIZINER

Oh weia, wird ne harte Nuß den zu schnappen.

FÜLLGRABE:

Sieht so aus als hätten wir ihn bereits und wenn er's war, wird er, wenn er morgen aus der Einzelzelle kommt aussagen.

MEDIZINER

Ihr seid ja mal siegessicher.

FÜLLGRABE

Elend!

MEDIZINER

Hä?

FÜLLGRABE

Kommissar Elend, ist als Mensch ein, naja! aber seine Verhörmethoden, KUNST! Da gesteht jeder und keiner aus Angst, nein aus Überzeugung.

Szene 11. Innen, Tag, Kommissariat

Aufgeräumt, ein Tisch, eine Lampe, leerer Aschenbecher, zwei Stühle, Scheinwerfer, Kamera, dunkle verglaste Wand im Hintergrund, Monitor.

B. Hartz sitzt am Tisch, typischer in die Jahre gekommener Drogi, Mitte 40, Tattoos, gothic-symbole, rasierter Haaransatz,

Elend betritt den Raum

Zigarette im Mund, Aktenberge, Kartons etc auf den Armen, knallt alles auf den Tisch.

ELEND

Benjamin Hartz?

Elend packt Zangen, Spritzen und spitze Gegenstände aus

HARTZ

(selbtsicher)

Ja wer denn sonst

ELEND

Ich, brauch nen Kaffee!

Grinst...

HARTZ

Äh, ich hätte auc...

Elend verläßt den Raum, Tür schließt.

An der Wand Auszeichnungen von BND, MAD, CIA...

Tür öffnet sich erneut.

Füllgrabe kommt hinein, mit Kaffee

Kamera fährt zurück in die Totale.

Totales Chaos.

Diaprojektor mit weißem Bild, Scheinwerfer an, im Monitor Hartzs Bild,

Aschenbecher voll, 11 Kaffeetassen, Tisch voll mit Kram, Qualm.

Elend stehend, mit beiden Armen auf den Tisch gestützt.

ELEND

Soviel zu meinen psychopathologischen Abhandlungen, jetzt erzählen Sie uns doch mal was Hartz! Von sich und vielleicht über ihre neue Freundin?

HARTZ

(nassgeschwitzt, total fertig)
endlich, ich dachte das dauert hier noch...

ELEND

wenn ich nur einen Zweifel spüre, fang ich liebend gern noch mal
von vorn an.
(Grinst)

HARTZ

Gut, also ich kam nach zwei Jahren wegen Körperverletzung.

ELEND

BTM und einer Vergewaltigung. Erzählen sie uns nichts, was wir
besser wissen als sie!

HARTZ

Ich kam also nach hause...kann ich bitte auch einen Kaffee
bekommen?

FÜLLGRABE

Später!

HART

(mit einem entnervten Blick nach rechts oben)
„Also...gut , ...vor ungefähr sechs Wochen war ich im „Mad dog“ ..

Szene 12. Innen, Nacht

Von hier an Rückblick, Szeneclub „Mad Dog“

Hartz kommt, sich die Nase wischend, aus der Toilette.

Sichtbar gut drauf bestellt er ein Bier an der Bar.

Ein junges, hübsches, schwarzhaariges Mädchen ca. 19, Malgorzata rempelt ihn halb aus

Versehen an, lacht ihn auffordernd an.

Er lacht zurück.

MALGORZATA

(mit osteuropäischem Akzent)
Scheißladen hier was?

HARTZ

Ja , is ziemlich Scheiße hier!

Beide grinsen und Nicken, Schulter an Schulter.

HARTZ

Lust auf n Spaßmacher?

MALGORZATA

(nickend)
Mmmhmm!

Er zieht einen Kokslöffel aus der Tasche, taucht ihn in eine Dose mit orangefarbenem Pulver, stellt sich vor sie, hält ihr die den rechten Nasenflügel zu und hebt den Löffel unter den linken.

Sie zieht den Stoff tief in die Nase, fällt zurück an die Bar, schmeißt mehrere Getränke um, reißt die Augen auf als würden ihre Augäpfel aus den Höhlen treten und grinst dann mit einer ungreifbaren Zufriedenheit, während die Augen sich fast völlig schließen.

Wischblenden
Die Beiden Tanzen
Unterhalten sich
Koksen
Saufen
Rauchen

Szene 13. Draußen, Nacht, Auf der Straße

Die beiden taumeln.

MALGORZATA

Mann! Was war denn das?

HARTZ

Streng geheim! ...Ich bin der Hartz, wie heißt Du eigentlich?

MALGORZATA

...Streng geheim!

(Lacht)

Fallen sich in die Arme Küssen sich zuerst leicht dann heftig, dann heftigst.

Wischblende

Szene 14. Innen, Nacht, Hartz Wohnung

Sie küssen sich und er streichelt ihr den Rücken, auf einmal entdeckt er etwas eigenartiges, einen Art Nierengürtel, er findet den Verschuß, macht ihn auf und nimmt sich den Gürtel.

MALGORZATA

(mit extrem aggressiver Mine)

Hui, Co to kurwaGib das sofort wieder her du Arsch!

HARTZ

Was is n da drin?

MALGORZATA

Geht disch nix an!

HARTZ

Na dann werd ich mal nachschauen müssen...

MALGORZATA

Wenn du, ... ich bring Dich um!

Hartz öffnet den Gürtel, der mit einem bereits geöffnetem Päckchen Koks gefüllt ist.

HARTZ

Wow!!!

Steckt den kleinen Finger erst in den Mund dann in das Koks.

HARTZ

Wow!!!!!!!!!!

MALGORZATA

Es ist rein!

HARTZ

Rein?

MALGORZATA

nahezu einhundert Prozent!

Insgesamt zwei K, bestens gebunkert

HARTZ

Wo hast du das denn her, ich hab so was in der Stadt noch nie gesehen, und ich hab schon verdammt viel gesehen.

MALGORZATA

Vom BOSS

HARTZ

Verfickte Hurenkacke-Du hast Kontakte zum BOSS?

MALGORZATA

Kurwamac, Ja hab ich Kontakte zum Boss, Aber halt bloß dein Maul eh!

HARTZ

Klar, was is mit dem Stoff, brauchst du n Abnehmer?

MALGORZATA:

(schaut auf zu ihm, verlegen)

...joi, genau genommen, ja

HARTZ

Hej war n Scherz!, bis zu nem viertel K, aber weiter geh ich nich! Und dann noch vom Boss, das ist Selbstmord! Also wie kommst du da ran?

MALGORZATA
(aufgelöst)
ich ... bin ich Kurier...

Sie fängt an zu weinen
Hartz ist sichtlich berührt, setzt sich zu ihr,
streichelt sie über den Kopf und nimmt sie in den Arm.

HARTZ
MDAM2

Sie hört auf zu weinen
und schaut ihn an.

MALGORZATA
Häh?

HARTZ
MDAM2, eine Designerdroge aus Beijing, das orange Zeug das dich
vorhin umgehauen hat

MALGORZATA
(Lächelt)
.... Malgorzata

HARTZ
Häh?

MALGORZATA
Mein Name, heiße ich Malgorzata!

Hartz lacht, Malgorzata und er lieblosen sich, ziehen sich aus, eine große dünne Decke fällt
über sie, sie haben Sex.

Szene 15. Innen, Tag, Hartz Wohnung

Morgen, Bett, die Beiden unter dem Laken

Vogelperspektive
Zufahrt auf das Handy, das am Bett liegt.

Handyklingel, Bijelo Dugme „Djurdevdan“ auf dem Display: siostra (Schwester)
Malgorzata quält sich aus dem Bettlaken,

MALGORZATA
Tak slucham

Das Gespräch wird auf Polnisch geführt und Untertitelt.

MALGORZATA
Nein ich hab gestern n total süßen Kerl kennen gelernt, nein,...Hartz,

...komisch?, nein,...ja, ich denke schon, ja , ich komm heut abend zu dir.
No Cesc...

Malgorzata verläßt den Raum, die Türe schließt, die Tür öffnet sich und Hartz kommt mit zwei Kaffee ins Zimmer, Malgorzata sitzt nackt im Bett.
Beide trinken einen Schluck.

MALGORZATA

Achmed, ein fetter Albaner für den ich ab und an arbeite...

HARTZ

Als Kurier...

MALGORZATA

Nein, ...anderes Business, egal, eh letzte Woche waren wir bei sonem dings, so nen, na so n fast Richter, ...egal..

...Der Boss hat bei Achmed zwei K bestellt für die Straße in Lodz, sehr hohe Gewinnspanne, es sollte in einem kleinen Nest zu 8 K gestreckt werden. Achmed hat Kontakte zum Big U in Moskau und der wiederum kennt den Boss und deshalb kam der Deal zustande ohne daß Achmed den Boss kannte. Weil Achmed ja für den Rest seines Lebens in irgendeinem postkommunistischen Knast sitzt. Deshalb auch die Quali und der lächerliche Preis von 70000. Aber der Boss is auf der Rückreise von Moskau, irgendwo in der Pampa geschnappt worden und so brutal vermöbelt worden, daß der nie wieder wissen wird wer er ist! Eh Mann!

Die Szene hier hat davon aber nix mitgekriegt, und Big U hat kein Interesse daß irgendwer erfährt was mit dem Boss gelaufen is.

...Ich sollte das Päckchen in dem kleinen Nest abgeben, aber der Kunde ist hopps warum sollte nicht ich den Deal machen, hej das Packet is offen, wenn ich das so zurück gebe und überhaupt irgendwann schlagen die mich sowieso mausetot.

Hej und alles was der Assi vom Boss will, so n Rumäne, Borello oder so heißt der, sin 70000 um Achmed zu bezahlen und dann sin alle glücklich, Borello is glücklich, Malgorzata is glücklich, un wenn de mir hilfst is auch Hartz glücklich.

HARTZ

huuu, was für ne story...ganz schön verwirrend.

okay ich könnt ein Kilo für 80000 verkaufen, Du nimmst 5 riesen, ich nehm 5 und du kannst blechen und hast noch n Kilo.

MALGORZATA

kannst du nich...?

HARTZ

eh hör mal! nein kann ich nich, ...eh ich bin bekannt in der Szene und ich bin bekannt dafür ne kleine Leuchte zu sein, eh wenn ich auf einmal mit 2K reinstem Material auftauche und der Boss gerade 2K reinstes Material rausgeben hat, wird irgend jemand auf irgendwelche unangenehme Gedanken kommen, meinst du nicht?

MALGORZATA

okay, deal! Du vercheckst ein k und ich nehm das andere k als Altersvorsorge, in ein zwei Jahren kräht kein Hahn mehr danach.

Hartz streichelt Malgorzata über die Wange.
Sie küssen sich. Sie küssen sich heftiger, sie stößt ihn zurück.

MALGORZATA

Ich geh nur kurz zum Spätkauf, was zu trinken holen, okay? Beweg dich nicht!

Malgorzata rennt nackt,
mit ihren Klamotten im Arm aus dem Zimmer,

HARTZ

Tür zu!

die Tür schließt,

Aus dem OFF:

ELEND

Versuchen Sie uns nicht zu erzählen, sie haben sie dann nie wieder gesehen!

HARTZ

Nein, nein schon gut...

die Tür öffnet sich, Malgorzata angezogen mit eine Flasche Vodka in der Hand.
Sie öffnet die Flasche trinkt einen großen Schluck, macht Musik an.

Tricky „Black Steel“ ertönt aus der Anlage

Sie macht einen Striptease mit der Vodkaflasche
Sie legt ein verschmitztes Lächeln auf.

MALGORZATA

„Holst du Gläser?“

HARTZ

(Stöhnend)
Sind alle schmutzig

MALGORZATA

(Stöhnend)
putz sie für mich!

Hartz verläßt den Raum, Malgorzata zieht sich aus, durchsucht Hartzs Jacke, findet die Dose mit dem MDAM2, sie nimmt einen großen Löffel voll, reißt die Augen auf, fällt nach hinten ins Bett, die Augen fallen zu, sie lächelt.

Hartz kommt rein, lacht, füllt die großen Biergläser halb mit Vodka halb mit Sekt.
Nimmt auch einen Löffel, beide trinken die Gläser auf ex, fallen sich in die Arme und haben Sex.

Laut, wild, hart.

Sie stöhnen beide laut.

Sie stöhnt auf einmal lauter, noch lauter, scheint kurz vor dem Höhepunkt und plötzlich verstummt sie, der Kopf knickt nach hinten ab, sie ist tot.

Hartz völlig aus dem Häuschen.

Schüttelt sie, läuft wild umher.

HARTZ

Scheiße, verdammte Scheiße!

Durchsucht ihre Handtasche, findet ein Herzmittel.

HARTZ

FUCK-Verdammt Scheiße, So eine verdammte Scheiße kann auch nur mir passieren!

Röcheln und Husten aus dem off

Szene 16. Innen, Tag, Verhörraum

Hartz hustet und spuckt Kaffee

HARTZ

was ist denn das?!!

FÜLLGRABE

Kaffee, exzellenter Kaffee, aus Mostar, vielleicht einen wenig stark?

HARTZ

Stark? Eh das is, verdammt noch mal...

ELEND

Kommen Sie, geben sie uns noch den kleinen Rest...

HARTZ

(hustet)

Naja, was sollte ich denn machen, das süße Ding, tot bei mir in der Wohnung, außerdem 2 Kilo reinstes Koks, ich auf Bewährung, Wahnsinn.

Ich war ja auch total blau und auf grasser Droge! ...

Szene 17. Innen, Tag

Hartz Wohnung

Hartz läuft umher, sucht etwas in der Küche, flucht, rennt raus, klingelt beim Nachbar. Ein Rentner mit Panzerbrille öffnet die Tür.

HARTZ

Hast du mal zwei große Mülltüten?

RENTNER

Ja, schon, aber wozu ...

HARTZ

Quatsch nicht, bitte! Es ist dringend

Er geht kurz weg und kommt mit Mülltüten wieder.

HARTZ

Danke!

Hartz rennt zurück in die Whg, er fotografiert Malgorzata, rasiert ihr die Haare und versucht ihr Strychnin zu spritzen, bekommt aber die Spritze nicht in den Arm, die Nadel biegt sich, er flucht.

Szene 18. Innen, Tag, Verhörraum

HARTZ

Ich hab versucht ihr Strychnin zu Spritzen, die Todesursache und der kahle Kopf hätte die Spur auf die Krasnojarsk-Mafia gelenkt,...

Zweifelnde Mienen der Beamten

HARTZ

Sorry, Kurzschluß Handlung!

Dann hab ich sie in die Tüten gepackt und mit dem Auto in den verlassenen Vergnügungspark gefahren.

Astreines Versteck, dachte ich zumindest, bis ihr kamt.

Ich bin dann ziemlich schnell das eine Kilo losgeworden.

Anhand des Fotos hab ich in der Nacht noch ein Mädchen gesucht das Malgorzata ähnlich sieht.

Der hab ich gesagt sie soll mit ner Burgerverpackung zu ner bestimmten Uhrzeit aus dem Mac Doof kommen und sie in die und die Mülltonne stecken, darin war die Kohle.

Malgorzata hatte erzählt wie der Deal abläuft.

Der Assi vom Boss kam fünf Minuten später mit seiner S-Klasse und alles lief glatt.

So glatt, daß ich es eigentlich nicht glauben konnte.

Szene 19. Innen, Tag, Wohnung Hartz

Leichenspürhunde schnuppern im Bett, geben Signal, Hartz wird verhaftet.

Szene 20. Innen, Tag, Verhörraum

ELEND

Schöne Geschichte, hat nur einen Haken!

HARTZ

Was!??, eh bitte, ihr müßt mir glauben, das ist die Wahrheit!

ELEND

Das ist nicht das Problem!

Hartz, Verzweifelt fragender Blick

FÜLLGRABE

Sondern?

ELEND

Unsere Leiche hat keine Glatze!

Füllgrabe schlägt sich an den Kopf
Hartz bricht zusammen.

Szene 21. Innen, Tag, Therapiezentrum

ca.12 Leute unter anderem Thomas
Gegenstände wie Kisten, bunte Seile,
Teddybär, Leiter, Stühle, Tisch, Scheinwerfer
und Decken.
Alles in einer Ecke zusammengeräumt.

DR. LUDOST

Gut, fangen wir an. Bitte Thomas?

Weist Thomas zu sich in die Mitte des Raums

Sie sagten mir, daß Sie sich fragen woher es kommt, daß Sie nicht
mehr weinen können, sie fast nichts mehr fühlen können

Fährt sich mit der Hand durch den Bart.

Wie alt oder groß waren sie, als sie zuletzt weinten?

THOMAS

Mittelgroß, Mittelalt...

DR. LUDOST
13,14...?

THOMAS
Nein, jünger, ... eher 8

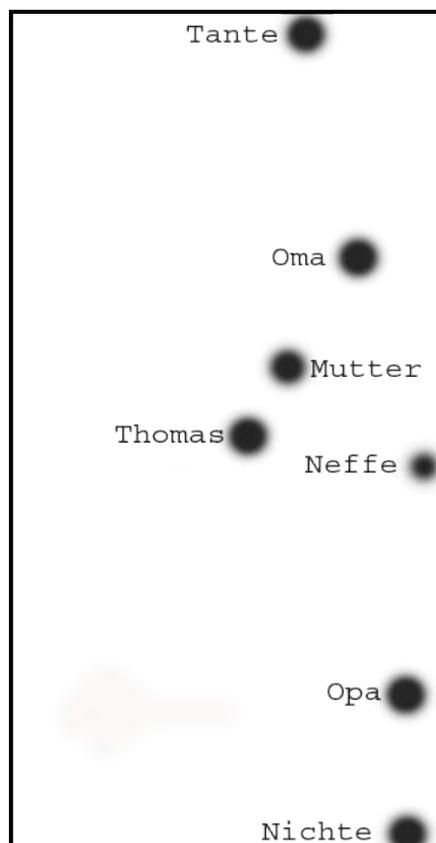
DR. LUDOST
Gut. Stellen sie sich vor, Sie sind wieder 8 Jahre, ...wie sieht der Raum aus in dem Sie sich befinden? Welche Personen sind in dem Raum? Suchen Sie sich Klienten heraus, die diesen Personen ähneln. Beschreiben Sie uns die Personen. Und als letztes positionieren Sie jemand an die Stelle, an der Sie sich selbst sehen. Sollten Sie mit einer Person Probleme haben, können Sie die auch überspringen.

THOMAS
(sehr verunsichert)
Okay, ich äh...

Thomas. wandelt entlang der Therapiegruppe, und begutachtet alle streng.
Er beginnt die Personen zu beschreiben.

DIE Kamera fährt langsam nach oben in die Vogelperspektive
Supertotale, der Boden des Raums erscheint
wie eine Spielfläche

Dann faßt er eine etwas mollige Frau an der Hand und stellt sie fast in die Mitte des Raums. Einen großen hageren Typ stellt er seitlich... Usw.



Thomas steht nachdenklich, um sich schauend im Raum.

Close Ups von Blickrichtungen, Fußstellung, jemand hängt in Seilen etc.

DR. LUDOST

Ich denke mindestens eine männliche Person, fehlt.
Wo ist ihr Vater?

THOMAS

Das ist, äh Peter

DR. LUDOST

Ich dachte den haben sie rausgeschickt weil er ihnen Unbehagen
bereitet?

THOMAS

Ja, äh, nein, er ist mein Vater...
weit weg.

DR. LUDOST

Emotional?

THOMAS

in jeder Hinsicht

DR. LUDOST

Ihre Mutter steht mit dem Rücken zu Ihnen?

THOMAS

Ja, sehr nah, aber abgewandt

DR. LUDOST

Ah Ha!

Dr Ludost geht zu dem Klient der Thomas verkörpert.

DR. LUDOST

Wie fühlst du dich?

PROBAND THOMAS

Ganz okay, etwas isoliert, als würde jemand fehlen.

Dr. Ludost schaut fragend zu Thomas, dieser nickt zustimmend.

Dr.Ludost nimmt Proband Thomas aus der Aufstellung und geht mit ihm zur Nichte die mit dem Gesicht zur Wand steht.

DR. LUDOST

Wie geht es Dir?

Zu Thomas gewandt

Wie ist der Name ihrer Nichte?

THOMAS

Zemsta!

DR. LUDOST

Wie geht es dir hier, Zemsta?

ZEMSTA

Ich habe Angst

DR. LUDOST

Fürchtest Du Dich vor etwas

ZEMSTA

Nein einfach Angst

DR. LUDOST

(zu Proband Thomas)

Was denken Du?

PROBAND THOMAS

Ich denke es fehlt jemand an ihrer Seite...

ZEMSTA

Ja, da fehlt jemand, ich glaub ja...

DR. LUDOST

Gut. Thomas, Sie wissen das sie auch bereits verstorbenen aufstellen sollen, wenn sie eine Rolle in ihrem Leben gespielt haben?

THOMAS

Oh, nein, ja sie hatte eine Schwester, Vuka, sie wurde bei einem Angriff getötet, wir spielten früher alle zusammen, oft nahe der Front...

Thomas nimmt Birgit an die Hand und stellt sie auf die linke Seite von Zemsta. Birgit steht einen Moment dann verdreht sie die Augen und fällt um.

BIRGIT

Meine Beine, sie haben einfach versagt...

DR. LUDOST

Kann es sein daß Vuka in der Zeit als sie acht waren starb

THOMAS

Ja genau zu der Zeit, im Bürgerkrieg

DR. LUDOST

Und , bei dir besser?

ZEMSTA
mmmh

DR. LUDOST
Ja, Vuka ist tot, das ist traurig

ZEMSTA
(Ein wenig irritiert)
... die Angst ist noch immer da,
ich habe etwas für Thomas, ich habe es fallen lassen, ich hoffe er
findet es, die Angst, ...sie wird immer stärker, mein Bauch ist so
warm, und schmerzt ich...

Sie setzt sich auf den Boden, leicht gekrümmt

DR. LUDOST
(zu Proband Thomas)
Was denkst über die Verhältnisse der Personen untereinander, sind
sie stimmig?

Proband Thomas nickt

Dr Ludost geht durch den Raum zum Neffen,
dessen Kopf auch zur Wand gerichtet ist.

DR. LUDOST
Was empfindest du gerade?

NEFFE
Angst, ... und meine linke Seite ist kalt

DR. LUDOST
Thomas Proband?

PROBAND THOMAS
Nein, ...mmmh na ja, doch ich glaub in seiner Nähe sollte noch ein
Mädchen...

THOMAS
Aber nein, da fehlt niemand... mein Neffe hatte keine ...
Oh nein! ...

Angst in seinen Augen und man sieht, daß mindestens eine Welt für ihn zusammenbricht,
äußerlich bleibt er aber eher regungslos.

DR. LUDOST
Okay ich denke das reicht für heute

Die Klienten verlassen den Raum.
Der Raum leert sich, nur Dr. Ludost und Thomas bleiben zurück.
Es verstreicht einige Zeit

Vogelperspektive

THOMAS

Wie kamen sie darauf, ausgerechnet die beiden zu fragen?

DR. LUDOST

Da sie beide nahe an der Wand standen und dann noch mit dem Gesicht zur Wand, waren das für mich die beiden, abgesehen von ihrem Vater , der eh eine gesonderte Rolle einnimmt, die emotional am weitesten von Ihnen entfernt sind, und das hat meist einen sehr wichtigen Grund, wenn solche Personen trotzdem aufgestellt werden, mit denen beginne ich meist. Oft gibt es einen ganz engen emotionalen Bezug, der aber durch etwas gestört wird und so kommt es zur Entfernung.

Wie geht es Ihnen? Was fühlen sie jetzt?

THOMAS

Nichts,...

DR. LUDOST

Wie sieht dieses Nichts aus?

Können Sie es beschreiben?

THOMAS

Nein, nein bemühen sie sich nicht, ich versuche Ihnen nicht auszuweichen, ich fühle wirklich nichts, einfach nichts, außer Angst ab und an, und das schon eine halbe Ewigkeit. Man gewöhnt sich dran.

DR. LUDOST

Wenn sie versuchen würden jemand an sich...

THOMAS

Ja ja, jetzt kommt wieder der Quatsch, ach wissen Sie; lassen Sie mir doch einfach meine Ruhe.!

Thomas macht sich mit einer Handbewegung auf und geht, Dr Ludost versucht noch ihn aufzuhalten doch es nutzt nichts.

DR. LUDOST

Ach, ... Machen sie sich doch bitte ein paar Gedanken über die Personen die sie heute wieder neu kennen gelernt haben, bis zum nächsten Mal!

(Zu sich)

Ich sollte so was nicht sagen ich sollte so was nicht...

Szene 22. Außen, Tag, vor dem Therapiezentrum

Thomas läuft aus dem Haus und geht in einen nahe gelegenen Park. Er setzt sich und holt den Schminkspiegel aus einer Tasche seiner Jacke.

Schwarzblende

Szene 23. Innen, Nacht, Tiefgarage u.a.

Thomas rennt der Gestalt in im Gewölbe hinterher, kommt in andere nicht zusammenpassende Räume, verschlossene Türen.

Ein Mädchen im weißen Gewand, großer Fleck im Schambereich
Spricht ohne Ton

MÄDCHEN

Thomas, hier entlang, das ist der Weg, der zu mir führen wird!

Szene 24. Innen, Tag, Polizeipräsidium

Füllgrabe kommt mit bleichem Gesicht und Aktenordner durch die eine Tür.
Elend fröhlich pfeifend durch die andere.

ELEND

Oh, Füllgrabe. Was gibt's Neues?

FÜLLGRABE

(Knallt die Akten auf den Tisch)

Welche der schlechten Nachrichten möchten Sie zuerst hören?

ELEND

(die Mine verziehend)

Die Gute?

FÜLLGRABE

Der vorläufige Befund der Gerichtsmedizin: Tod durch Herzversagen im Fall Malgorzata Ptaka, Petasch, betaksch, chora, unserem Zufallsfund.

Tod durch langsames Versagen von Hirn, Lunge, Herz und Leberfunktionen aus ungeklärter Ursache, wahrscheinlich wegen extremen Blutverlust, bei unserer Waldleiche, die lebte wohl noch ne ganze Weile in der Verpackung

Elend macht sich an einer alten Espressomaschine zu schaffen.

ELEND

Auch einen?

FÜLLGRABE

Oh, gerne!

ELEND

Ich hätte gewettet, sie starb durch Ersticken..

FÜLLGRABE

Nein, es gingen kleine Plastikröhrchen von der Nase und dem Mund nach außen und von außen eins zum Mund, vielmehr sieht es so aus, als daß die Cellofan-Ummantelung sie noch lange am Leben erhielt, es war ein guter Schutz gegen die Kälte.

ELEND

Aber sie hätte trotzdem unter mangelnder Hautatmung sterben müssen.

FÜLLGRABE

Es war kein gewöhnliches Cellofan, es ähnelt eher einer Membran wie Gore-Tex, bei der die Poren groß genug sind um Luftmoleküle rein und raus zu lassen, aber kaltes Wasser, Wind und Kälte abzuweisen.

ELEND

Ist jemand dran, wo man diesen Stoff gewöhnlich benutzt?

FÜLLGRABE

Wir könnten Martina Dammwald damit beauftragen.

ELEND

(reicht Füllgrabe den Espresso)

Gut veranlassen sie das!

...Aber Wasser?

FÜLLGRABE

Nein Danke!

ELEND

Nicht Sie, Füllgrabe.

Das Mädchen, es hätte verdursten müssen...

FÜLLGRABE

Es ist noch nicht bestätigt, aber Lieberec unser Neuer, ein Survival-Spezialist, meinte durch eine bestimmte Anordnung von synthetischem Stoff, wie Plastikfolie oder auch Gore-Tex ist es möglich sowohl sein eigens Kondenswasser als auch das vom Boden, bei tiefer Temperatur aufsteigende Kondenswasser zu sammeln, dies könnte dann durch das eine zum Röhrchen zum Mund abfließen, äh... theoretisch.

ELEND

(zweifelnd)

hmmh...

Liberec, ist das der der früher bei der Sitte und der Drogenfahndung war

Füllgrabe nickt

Beide trinken von ihrem Espresso, Pause

FÜLLGRABE

Soweit sich das bisher sagen läßt, wurde der Körper noch im lebenden Zustand in den Wald gebracht, dort lag er wohl mindestens zwei Wochen, bis der Tod eintrat, das zeigen Druckstellen im Rückenbereich.

ELEND

Krank,...
(nimmt einen Schluck Espresso)
Und die schlechte Nachricht?

FÜLLGRABE

Die schlechte Nachricht ist...

Telefonklingeln

ELEND

Elend, ...ja..., Herr Gott verdammte Hur... das darf doch wohl nicht wahr sein!

Legt den Hörer auf.

FÜLLGRABE

(in gespannter Haltung)
Was ist denn jetzt pa...

ELEND

Es war Martina, wir müssen los!

FÜLLGRABE

Los, wohin denn?, mein Gott Elend nun sagen sie schon was los ist...

Beide ziehen sich an, verlassen den Raum.

Szene 25. Innen, Nacht, Wohnung von Thomas

Lena und Thomas auf der Couch, Wein trinkend, Abend/Nacht

Thomas sehr gedrückt, den Tränen nah.

Lena behutsam

LENA

Thomas, ich verstehe wie sehr es Dich aufwühlt, aber gerade das ist doch ein Zeichen auf dem richtigen Weg zu sein, meinst Du nicht?

THOMAS

Ja...Nein... ... Doch, ach ich weiß nicht. Ist es nicht pervers das man die Existenz einer Verwandten völlig verdrängen kann.

LENA

Pervers nicht, aber beängstigend...

THOMAS

Ich weiß nicht ob mich das voranbringt...

LENA

Doch klar! Das ist richtig das bringt Dich...

Da ist doch noch viel, viel mehr im Verborgenen.

THOMAS

Ja, .. Aber ... ich weiß nicht, nein...

LENA

Bitte Thomas! Tu MIR den Gefallen.

Geh noch mal hin und probier's mit einer Einzelsitzung bei Herrn Ludost, ohne die Gruppe.

Thomas stöhnt.

Beide trinken einen Schluck,

Stille bzw. man hört Regen an einem Blechteil.

THOMAS

Mein Neffe Petar...Seine Schwester Laura... .. Irgendwann, sie muß zwischen 12 und 14 gewesen sein, ihre Brüste fingen gerade an zu wachsen, ganz klein wie Mandarinen, man sah sie nur beim Baden im See, ich, ... wir, Jungs aus dem Dorf machten Witze darüber, weil ihre Mutter hatte, na ja richtige ...

Macht eine Bewegung die, die Größe der Brüste andeutet.

Sein Gesicht hellt auf.

Und verdunkelt sich sogleich wieder.

... Auf einmal ist sie verschwunden gewesen.

Wochen später fand man sie im Wasser, ganz bleich und grün und eingefallen, als ...

Der Pfarrer nahm mich zur Seite und sagte:

„Menschen die so aus dem Leben scheiden waren nie existent!“

Dabei bekam ich unglaubliche Angst ... und seitdem ... war sie wirklich, einfach nicht mehr da, auch nicht in Gedanken. Nicht mehr existent.

Regen

LENA

Schrecklich

Regen

THOMAS

„Seitdem, aber eigentlich schon ein paar Monate zuvor, vielleicht als der Krieg begann, war Angst da, als ständiger Begleiter.

Mal stärker mal schwächer, mal schien sie ganz weg zu sein, nur um noch heftiger wieder in Erscheinung zu treten und auf ihr Recht zu pochen Bestimmen zu dürfen, mein Leben zu leben, meine Gedanken zu denken. Keine Furcht die eine Ursache hat und in einem kausalen

Zusammenhang steht, nein einfach Angst. Die übergroße Macht Angst, die Furcht vor dem Gefühl der Furcht. Lähmend, alle Lebensenergie wird darauf verschwendet. ...die Angst nagt an dir, sie will alles von dir und noch mehr, sie ist niemals satt. Niemals....

Schon früh fing ich an dagegen zu kämpfen, erst wenig erfolgreich, doch mit der Zeit gelang es mir besser, die Ader die meinen Gefühlen die Kraft gab zu blockieren, meinen Gefühlen die Luft abzudrücken, später im Beruf halfen mir Betablocker sie fast völlig auszuschalten. Und nun kommt sie nur noch selten...

Aber mit der Angst verschwand auch die Freude, das Glück, der Zorn, die Traurigkeit wich der Depression als tauber Ballast...

Ich kann Witze machen und sogar lachen, aber in mir lacht nichts, ich kann Mitleid zeigen aber in mir leidet nichts, ich kann mir in den Finger schneiden, spüre aber keinen Schmerz, ich kann in einer schönen Landschaft ein zufriedenes Gesicht machen, doch in mir regt sich nichts, ich kann so tun als sei ich verliebt, aber in mir fliegt kein einziger Schmetterling...

In mir, bin ich blind, bin taub... bin tot.

Stille

Szene 26. Innen, Tag, Praxis Dr. Ludost

DR. LUDOST

Sind sie gläubig? Ich denke zumindest als Kind...Nachdem was sie gerade erzählten.

THOMAS

Als Kind war die Kirche höchste Macht, Erfurcht erregend, Die ganzen Messen, selbst mitten in der Nacht, die Kerzen, der Klang der Orgel, die Chöre, der Nachhall, unsere Kirche war für über sieben Dörfer und eine kleine Stadt zuständig, eine richtige Kathedrale und bei weitem das größte Bauwerk, daß ich bis zur Flucht gesehen hab, das war schon gewaltig...

Aber heute, ... ich weiß nicht mehr was ... oder ob ich überhaupt glauben soll... oder ... kann? ... Aus den Nachbar Gemeinden verschwanden damals kurz vor unserer Flucht noch mehr Mädchen, für alle hatte der Pfarrer einen ähnlichen Spruch parat, aber man hat die anderen nie gefunden, ... zumindest bis wir flohen.

DR. LUDOST

Wie wurde das Verschwinden in ihrer Familie aufgenommen?

THOMAS

Es wurde totgeschwiegen, es gab diese Mädchen nie, wenn es der Pfarrer sagte...

aber was heißt Familie? ... Mein Vater hatte wohl Erfolg in der Widerstandsarmee. Anfangs leitete er Partisanen Verbände, später wurde er von der offiziellen Armee

eingestellt und kam erst selten und dann gar nicht mehr nach Hause, meine Mutter war eher abwesend, sie Verstand den ganzen Krieg nicht und war hin und her gerissen, Flucht oder nicht Flucht. Sie

wollte fliehen, hatte aber unsagbare Angst davor das Vertraute zu verlassen.

DR. LUDOST

Sie haben ihren Vater dann nie wieder gesehen?

THOMAS

(zweifelnd)

Nein...

DR. LUDOST

sicher?

Versuchen Sie sich zu erinnern, fangen sie mit dem Ende der Flucht an und gehen sie langsam, Schritt für Schritt zurück....

Szene 27. Außen, Tag

Füllgrabe und Elend gehen zum Fuhrpark, steigen in einen dunkelblauen Wagen.

ELEND

Pilzsucher haben einen weiteren, ähnlich kokonartigen Körper gefunden.

FÜLLGRABE

Das darf doch wohl nicht wahr sein!

Fahren aus der Stadt in Waldgebiet.

Musik

Elend auf dem Beifahrersitz,

versucht ohne Erfolg das Autoradio leiser zu machen

ELEND

Machen sie doch mal das verdammte Ding leiser, da kann sich ja kein Mensch konzentrieren!

Füllgrabe betätigt einen Knopf und es ist leise.

ELEND

Es wird langsam etwas verwirrend...

Na los Füllgrabe, noch mal die Fakten..

FÜLLGRABE

Also; am 11. November gibt Agnieszka

Er blättert in den Akten

Pe-tak-schzo-ra, oder wie immer man den Namen ausspricht, eine Vermisstenanzeige bezüglich ihrer Schwester Mal-go-rz-a-ta auf.

ELEND

Maugoschata

FÜLLGRABE:

Wie auch immer, am 21. Dezember erhalten wir einen anonymen Anruf wegen eines angeblichen Verbrechens in der Wolfsschlucht, der Anrufer hat sich noch mal gemeldet, ein Waldarbeiter, der unter Schock stand und schlichtweg vergaß seinen Namen zu nennen. Am selben Tag, finden wir dort eine Leiche die auf die Beschreibung von Maugoschata zutrifft. Durch die Befragung von Agnieszka stellen wir den tatverdächtigen B. Hartz, er gesteht, aber sein Opfer bzw. Unfallopfer ist Malgorzata, aber nicht die Leiche die wir gefunden haben.

Beide Opfer sind sich äußerlich sehr ähnlich und in Kleidung und Schmuck, Piercings etc. auch sehr ähnlich.

Ein Zufall, Fragezeichen?

Eine Identifizierung durch die Schwester

konnte noch nicht durchgeführt werden, da diese unter Schock steht.

24. Dezember, eine weitere Leiche

wird mehrere Kilometer vom ersten Tatorts entfernt, gefunden.

Tolles Weihnachten!!!

Und dann noch...

ELEND

Behalten sie sich das, das ist gut, nein, ich notiere es am besten gleich selbst.

FÜLLGRABE

Was

ELEND

Weihnachten!

FÜLLGRABE

Häh?

ELEND

wir stehen vor einem völlig neuen Fall, wenn noch eine ähnliche Leiche aufgetaucht ist, heißt das, wir haben es aller Wahrscheinlichkeit nach mit einem Serienmörder zu tun, ...

FÜLLGRABE

Und da könnte es sich tatsächlich um eine Art Weihnachtsgeschenk handeln...

ELEND

Füllgrabe! sie fangen an zu Denken...

Andererseits sind Serienmörder meist isoliert und einsam und Weihnachten ist das Fest der Familie, der Zusammengehörigkeit, vielleicht hat auch gerade das ihn dazu...

FÜLLGRABE

Wir sind da!

Szene 28. Außen, Tag, Wald

Polizei sperrt ab. Notärzte laufen umher.
Elend und Füllgrabe steigen aus.

ELEND

(Im Gehen)

Die meisten Serienmörder werden nur durch einen Zufall gefunden, oder sie begehen einen eklatanten Fehler, bei dem Perfektionismus den unser Täter an den Tag legt, ausgeschlossen. Der Tätertypus ist wie ein Chamäleon, scheinbar normales Mitglied der Gesellschaft, voll integriert, unauffällig, auf den ersten Blick natürlich, aber Nachbarn, Bekannte, selbst Freunde und Verwandte sind schockiert, wenn der Täter entlarvt wird, hätten ihm so was niemals zu getraut.

Martina Dammwald läuft auf sie zu.

MARTINA DAMMWALD

...wir haben noch eine gefunden, allen Anschein nach leben beide aber noch, der Notarzt kümmert sich gerade um sie, wir warten noch auf einen Helikopter, ein Transport mit dem Krankenwagen wäre zu gefährlich, der Zustand ist äußerst instabil

Alle laufen zum neuen Opfer

MARTINA DAMMWALD

hier rüber, hinter der Anhöhe

ELEND

das gibt's doch alles nicht, verdammt noch mal...

FÜLLGRABE

unglaublich, ist die Spurensicherung schon da, Martina?

MARTINA DAMMWALD

Nein, müsste gleich kommen

Helikoptergeräusche

MARTINA DAMMWALD

Ah der Helikopter

ELEND

(zum Notarzt)

wie geht es ihr, kommt sie durch?

NOTARZT

Ihr immer mit dieser einen Frage, ..., und ich immer mit der einen Antwort,
schwer zu sagen, liegt hier wohl schon ne weile, sicheres gibt's morgen, vielleicht ... sieht nach künstlichem Koma aus, außerdem leidet sie wahrscheinlich unter Blutmangel, ...

zeigt auf das Cellofan

..., aber dieses komische Zeug scheint ja gut zu konservieren.

FÜLLGRABE

Und die 1. Leiche, äh das erste Opfer?

MARTINA DAMMWALD

Exakt das gleiche, das Gesicht ähnelt der ersten Leiche.

FÜLLGRABE

und nicht einen verdammten Hinweis auf den Täter.

ELEND

Oh doch, einige, aber ich denke wir brauchen einen Psychologen, einen ProoFiler, so nennt man das doch jetzt, nicht Füllgrabe?

FÜLLGRABE

Ja, bei der Vergewaltigungsserie vorletztes Frühjahr hatten wir doch einen, diesen..

ELEND

Soll morgen ins Präsidium kommen, wenn er kann, oder besser Du gehst hin...

FÜLLGRABE

Ich klär das...

ELEND

..und die schlechte Nachricht...

FÜLLGRABE

Hartz hat sich in seiner Zelle umgebracht.

Szene 29. Innen, Tag, Praxis Dr. Ludost

Ludost kommt mit einem Cognac ins Bild
Eine Uhr zeigt das drei Stunden vergangen sind.
Thomas denkt angestrengt, sein Blick verfinstert sich.
Dann löst sich alles und er entspannt kurz zu einer tiefen inneren Freude.
Aber schon wieder versteinert sein Gesicht.
Er kneift die Augen zusammen als hätte er plötzlich starke Schmerzen.
Atmet tief ein und vibrierend aus.

THOMAS

... Wir hatten seit zwei Tagen das Dorf verlassen...
Meine Mutter meine Tante und ich, nur mit Säcken ohne Wagen...
Meine Mutter gab mir gerade etwas Brot zu essen,
ich hatte es noch im Mund. Da kamen uns Soldaten
unserer Armee entgegen, sehnsuchtsvoll hielt ich nach
Vater Ausschau, und tatsächlich er war dabei...

Atmet tief ein und gebrochen wieder aus

... es war ein unbeschreibbares Gefühl von Freude,
als wäre der Krieg vorbei, es wäre Weihnachten
und wir hätten gerade ein Schloß geerbt und Vater
und Mutter verstehen sich wieder!
Ich rannte auf ihn zu und er...

Atmet tief

...Er zog sein Pferd abwehrend und für mich noch schlimmer,
mich abwertend, zur Seite, dann drehte er endlich den Kopf
und schaute mir ins Gesicht... Hoffnung, Reine starke Hoffnung, er
wird gleich lächeln, er wird gleich lächeln, er wird gleich lächeln und
mich auf sein Pferd ziehen und wir reiten weg, weg zu unserem
Schloß. Weg und alles wird gut! Ich schluckte das verbleibende Brot
herunter, ...für ihn muß es ausgesehen haben, als schluckte ich vor
Angst, ... und dann spuckte er vor mir aus... ein Stein vom Gewicht
eines mit wassergefüllten Eimers traf mich im Bauch und dann
krampfte er zusammen, der Spruch: „es soll dir doch im Halse
stecken bleiben ging mir durch den Kopf“ ohne das ich ihn hörte
und ich brac...

fassungslos

... bra, brach, brach zusammen...bekam Atemnot...

DR. LUDOST

Ihr Vater hielt die Flucht für Vaterlandsverrat?

Thomas nickt.

Er faßt sich erstaunlich schnell.

Was fühlen sie jetzt?

THOMAS

Stöhn, ich fühle, daß ich jetzt allein sein muß...

DR. LUDOST

Das halte ich für keine gute Idee, setzen sie sich noch einen Moment...

Thomas nimmt seine Jacke

Es klopft, die Tür geht auf und Füllgrabe tritt ein

FÜLLGRABE

Guten Tag! Füllgrabe, Kriminalpolizei, oh störe ich Herr Ludost? Es
war niemand im Büro da bin ich durchgelaufen...

THOMAS

Nein ich bin schon weg...

DR. LUDOST

Thomas... Erreiche ich sie später telefonisch?

THOMAS

Sicher..

Thomas verläßt den Raum.

FÜLLGRABE:

Ja wie schon telefonisch angekündigt, nun wir haben da einen Fall, mit dem kommen wir nicht so recht voran, die Sache stagniert...

DR. LUDOST

Ich habe eigentlich keine Lust mich, wieder mit Leichen und Mördern, Tatwaffen, Mafia, Frauenschändern...

FÜLLGRABE:

Ich wüßte nicht wer noch annähernd so gut auf diesem Gebiet wäre, daß letzte Mal haben wir es letztendlich nur mit ihrer Hilfe...

DR. LUDOST

Zeit habe ich momentan auch keine, wissen Sie...

FÜLLGRABE:

Und so auch Folge-Verbrechen vermieden, sie wollen doch...

DR. LUDOST

Wollen Sie mir jetzt ernsthaft ins Gewissen reden?

FÜLLGRABE:

Sie können den Stundensatz für Privatpatienten berechnen...

DR. LUDOST

Es geht doch nicht um Geld!

Sein Gesichtsausdruck wirkt zufriedener

Möchten Sie einen Tee?

FÜLLGRABE

Lieber Kaffee

Szene 30. Innen, Tag, Vorraum Praxis Dr. Ludost

Thomas steht wie angewurzelt im Flur vor der Praxis.

Eine Tür zur Toilette.

Thomas blickt starr zur Tür.

Er schwitzt.

Er versucht die Tür zu öffnen, kommt jedoch nicht mit der Hand zur Klinke.

Er geht zurück, versucht es erneut, scheitert und noch mal.

Er sucht nervös in seiner Jackentasche, dann in seiner Ledertasche. Findet erleichtert einen Einmal-Plastikhandschuh. Zieht ihn an und öffnet die Tür.

Szene 31. Innen, Tag, Praxis Dr. Ludost

Füllgrabe hat gerade eine Tasse bekommen, hört die Tür und dreht nachdenklich seinen Kopf in die Richtung.

DR. LUDOST

Nun worum geht es?

FÜLLGRABE:

Wahrscheinlich ein Serienmörder, wir haben bereits eine Leiche und zwei Opfer, die in Lebensgefahr schweben. Von ihnen erhoffen wir uns, sobald sie vernehmungsfähig sind, den Fall aufzuklären, das kann aber noch Tage oder Wochen dauern und wir möchten vermeiden, daß es weitere Opfer gibt.

DR. LUDOST

Verstehe.

FÜLLGRABE

Es hat den Anschein...

Szene 32. Innen, Tag, Toilette

Thomas schwitzt
Fast schwarz/weiße Farbstimmung
Thomas steht schwer atmend vor dem Spiegel, gestützt auf das Waschbecken.
Tiefer Sound.
Die Stimmen von Ludost und Füllgrabe werden undeutlich
Die Wand hinter dem Spiegel verfärbt sich schwarz
in dem von unten flüssige schwarze Farbe auf die feuchte Wand läuft
(Kamera, Spiegel etc. auf dem Kopfstehend)

Thomas. greift in seine Jacke sucht nach etwas,
verschiedene Sachen fallen heraus, und dann
auch der kleine Schminkspiegel,
die Kamera folgt ihrem Fall.

Szene 33. Innen, Nacht

Thomas. läuft Treppen hinauf.
Er kommt in einen großen alten, baufälligen Dachboden, Regen dringt ein, tragende Balken sind morsch und zerbrochen.
Ein helles Licht.
Er geht darauf zu.
Eine Tür ohne Wand, eine lange Reihe Stühle davor.
Er hastet zur Tür tritt ein.
Ein Büro, ein fetter Typ mit dicker Brille schreit auf russisch: (untertitelt)

FETTER TYP

Was fällt Ihnen ein sich vorzudrängeln, warten sie gefälligst wie alle anderen!

THOMAS

Endlich habe ich Sie gefunden, ich hörte Sie können mir helfen, erklären. Sie kennen einen Zugang nicht?

FETTER TYP

Warten, wie die anderen hab ich gesagt!!

THOMAS

Aber...

Dreht sich um, um auf die leeren Stühle zu zeigen, die jetzt gefüllt sind mit Protagonisten des Films.
Schauen entrüstet, weil sich Thomas vordrängelt
Schnitt: alle weg

THOMAS

Da ist niemand!

FETTER TYP

Das tut nichts zur Sache, ziehen Sie eine Nummer und Warten Sie bis sie aufgerufen werden!!!

Szene 34. Innen, Tag, Gefängnis

Büro eines postkommunistischen Gefängnis.

Ein schwitzender, dicker, mit geöffnetem Hemd dasitzender Direktor, befühlt einen edel aussehenden Brief, ein junger ordentlich gekleideter Mann mit silbernen Tablett kommt herein, nimmt den Brief, verläßt das Büro.

Der Mann geht mit dem Brief durch düstere, karge Gefängnis Gänge.

Kommt zu einer Zelle die extra bewacht wird.

Er legt den Brief auf das Tablett, die Wärter öffnen, er tritt ein.

Luxuriöse Zelle mit Damen und hochwertiger Büroausstattung, Computer, Telefone etc.

Achmed ein fetter widerwärtiger Albaner (dem Russen aus der Traumsequenz sehr ähnlich) mit offenem Hemd, sitzt in einem Sessel und stochert sich in den Zähnen herum.

Kamerafahrt auf das Tablett, der Brief groß „Achmed Krashnjoder, (auf kyrillisch: Staatsgefängnis Satpajev)“, der Brief wird in die Hand genommen und Achmed übergeben, die Kamera fährt hinter seinem Rücken um ihn herum, bleibt in einer Halbtönen stehen.

Achmed öffnet den Brief und grinst fett und eklig.

Szene 35. Innen, Nacht, Wohnung von Thomas

Absolute Stille
Ein fahles Licht,

Küche, langsame Kamerafahrt.
Am Tisch Thomas, von hinten sichtbar.
Im Hintergrund, kaum sichtbar eine abgemagerte
Person mit Glatze, schaut auf Thomas. und
schaut dann teilnahmslos weg, entfernt sich.
Thomas. sitzt und stiert durch eine Flasche, sehr drückende Stimmung.
Eine Rotweinflasche (billig), sieben Dosen Bier, fünf Jägermeister und
ein kleiner billig Flachmann. Eine Flasche Korn
Ein tiefer Ton steigt langsam an

Thomas, sichtlich fertig.
Der Magere kommt herein, mit einem Tablett.
Thomas. schaut zu ihm auf
Seiner Sache sicher serviert der Magere das Tablett, in dem es langsam auf den Tisch stellt
und zu Thomas schiebt, so daß alle Dosen und Flaschen herunterfallen. Kein Geräusch, nur
das des Tablett.
Es wird sichtbar, daß auf dem Tablett ein Strick ist.
Mehr und mehr Magere treten aus dem dunklen Hintergrund.
Thomas fährt nach hinten und steht dabei schwankend auf, seine Jogging Hose ist verkotet
und uriniert.
Er schwankt, er fällt um.
Die Mageren stampfen mit den Füßen.
Das Stampfen geht in Klopfen über.
Es klopft wild

LENA

(aus dem Off)

„Thomas! was ist den los, los mach auf , verdammt noch mal
Thomas, Thomas!“

Der tiefe Ton hört abrupt auf, die Mageren verlassen ohne Hast den Raum in
Richtung Hintergrund.

Dunkelheit
Schwarzblende

Szene 36. Innen, Tag, Auto

Füllgrabe steht mit dem Wagen vorm Haus von Agnieszka P.
Telefoniert mit Elend.

FÜLLGRABE

Ich hab mir die Akten von den Kollegen der JVA angeschaut, auf den
Fotos ist Hartz mit einer eigenartigen Fingerstellung zu Sehen, ein
Kollege vom BTM verriet mir, daß dies ein Zeichen für Verrat, in der
Krasnojarsk-Mafia sei.

ELEND

Auch das noch...

Legt auf.

FÜLLGRABE

Der ist ja gut gelaunt...

Steigt aus.

Szene 37. Außen, Tag

Er geht zu einem Haus und klingelt.

Agnieszka P., sehr attraktiv öffnet, spricht mit osteuropäischem Akzent.

Unfreundliches Gesicht

Sie ist modisch. Klassisch gut gekleidet, Piercinglöcher verraten jedoch eine andere Vergangenheit.

Leicht verstört

AGNIESZKA P.

Sie wünschen?

FÜLLGRABE

(leicht aufgeregt)

Frau P..ta...

AGNIESZKA P.

Agnieszka Ptakszora, ja, Ah, Herrr Filgrab?

FÜLLGRABE

Ja, Kommissar Füllgrabe, äh... Geht es Ihnen etwas besser?

AGNIESZKA P.

No ja, es geht wider, kommen Sie doch bitte...

Sie lächelt Füllgrabe an. Er ist entzückt.

Szene 38. Innen, Tag

Beide gehen rein. Füllgrabe schaut sich um. Agnieszka P. geht in die Küche

AGNIESZKA P.

Möchten sie etwas trinken?

FÜLLGRABE

Kaffee?

AGNIESZKA P.

Slawisch oder deutsch?

FÜLLGRABE

Auf keinen Fall deutsch, slawisch, warum nicht...

Agnieszka kocht Kaffee

AGNIESZKA P.

Setzen sie sich!

FÜLLGRABE

Danke, wie Sie wissen haben wir zwei Leichen die auf die Beschreibung ihrer Schwester passen, aber wir sind uns nahezu sicher...

AGNIESZKA P.

daß sie von diesem Hartz umgebracht wurde...Und der ist inzwischen selbst tot.

FÜLLGRABE

Sie sind ja sehr gut unterrichtet

AGNIESZKA P.

Ihr Kollegen...

Er schaut ungläubig in seinen Unterlagen nach.

FÜLLGRABE

Wann haben Sie...

Sie reicht ihm den Kaffee.

Er ist sehr von ihr angetan.

Er trinkt und vergißt die Unterlagen.

FÜLLGRABE

Oh ausgezeichnet!

Er wird rot.

Also es reicht, denke ich, wenn wir nur die eine Leiche ...

AGNIESZKA P.

Besichtigen?

FÜLLGRABE

Und identifizieren

Szene 39. Innen, Tag, Obduktionssaal, Neonlicht

Agnieszka P., Füllgrabe , ein forensischer Laboringenieur Dr. Gwiast , ein forensischer Pathologe Dr. David Jäger und ein Gerichtsmediziner.

Jäger öffnet eine Kühlschublade für Leichen.

MEDIZINER

Todesursache: Herzversagen nach Alkohol und Drogenmißbrauch.
Bei angeborenem Herzfehler.

Füllgrabe schaut zu Agnieszka.

Agnieszka nickt.

Elend kommt rein, grüßt wortlos.

DR. GWIAST

Eine neue Designerdroge aus Peking, basierend auf Xtasy mit Molekularangleichung an Psylocibin, sowie etwas Crack als Treibstoff, sozusagen.

Führt unmittelbar zu einem intensiven LSD vergleichbaren Tunnelrausch für einige Sekunden und ebbt dann in ein Xtasy/Psylocibin ähnlichen Rausch ab, der mehrere Stunden anhalten kann.

DR. JÄGER

„Bei ihrer Herzproblematik, denkbar schlechte Idee, solche Drogen mit enormen Mengen von Alkohol zu konsumieren. Die Tote hatte unmittelbar vor dem Tod Geschlechtsverkehr, keine Gewalteinwirkungen auch keine Zeichen auf Zwangseinführung der Drogen. Es ist recht wahrscheinlich, daß es so ist wie Hartz sagte, und der Kreislauf bei der Anstrengung während des Sex kollabierte.“

Agnieszka vergießt eine Träne, zittert.

Füllgrabe begleitet sie raus, stützt sie.

Der Mediziner schließt die Schublade.

Dr. Jäger, Elend und der Dr.Gwiasst gehen zu einem Tisch mit der anderen Leiche und einige Dingen darauf.

DR. JÄGER

(zu Elend)

Die andere Leiche starb an Versagen mehrerer lebenswichtiger Organe auf Grund von Blutmangel. Jedoch geschah die Blutabnahme nicht, wie wir dachten in gleichen Intervallen, sondern in recht unterschiedlichen Mengen, in unterschiedlichen Zeitabständen, wie die Zerfallstruktur der Leber zeigt. Allerdings wurden die Opfer viel länger, liegend in dieser Folie konserviert, als wir bisher annahmen, mehrere Wochen, daß zeigen die Hämatome am Rücken. Ebenfalls in der Leber fanden wir hohe Konzentrationen von Novocodin, ein neues teilsynthetisches Morphin, nicht zu Verwechseln Novocain, es ist eher eine Weiterentwicklung von Diamorphin und wird als Langzeit Narkosemittel verwendet. Zusammen mit starken Schlafmitteln, wahrscheinlich Barbiturate, die wir noch nicht nachweisen konnten wurden die Opfer in ein umgangssprachlich, künstliches Koma versetzt.

ELEND

Todeszeitpunkt?

DR. JÄGER

Normalerweise läßt die Analyse der Aminosäuren eine Schlußfolgerung des Todeszeitpunkts, mit einer Toleranz von bis zu 12 Stunden zu. Der Abbau der Fettsäuren, also das eigentliche Verwesen, wurde sowohl durch die Witterung, die können wir im Nachhinein in unser Model einrechnen, als auch durch dieses eigenartige Material, von dem wir keinerlei Vergleichswerte haben, erheblich gebremst. Adipocire, ein Nebenprodukt der Verwesung, das sogenannte Leichenwachs, aus dessen Konsistenz wir ebenfalls den Todeszeitpunkt bestimmen könnten, ist quasi nicht vorhanden...

ELEND

Was können sie sagen? Wann war der Todeszeitpunkt?

DR. JÄGER

Zwischen 7 und 21 Tagen

ELEND

Genauer geht's nicht...

DR. JÄGER

Noch nicht, wir haben eine Versuchsreihe mit Schweinefleisch und diesem Material bei ähnlichen Temperaturen angelegt, wenn die abgeschlossen ist, kann ich Ihnen den Tag plus minus eins nennen.

ELEND

Wann ist das?

DR. JÄGER

Tut mir leid, der Versuch läuft in Echtzeit...

ELEND

Was ist mit dem Material, gibt's da wenigstens was Neues?

DR. GWIAST

Das Material der Folie ist nur im militärischen Bereich bekannt. Die amerikanische Firma ESS, Extreme Situation Survival ist der Hersteller. Funktionsweise ähnlich wie Gore-Tex, aber teilweise Goldbedampft und hält selbst bei leichtem Frost gut die Körpertemperatur.

Er geht zu einem nachgebauten Kokon.

Es gibt zwei Öffnungen in diesem Gebilde, die mit Röhrchen jeweils mit Nase, zum Atmen und mit dem Mund verbunden sind. Über dem anderen Ende befindet sich einerseits Luft, andererseits eine andere Folie, nicht atmungsaktiv und wasserdicht, dadurch, daß diese extrem dünn ist, ist sie der kälteste Punkt im gesamten Gebilde. Neben dem Rücken befinden sich Membrane die Regenwasser und Kondenswasser aufsaugen und nach innen weitergeben, ähnlich funktioniert diese Windel. Der Körper befindet sich ständig unter hoher Luftfeuchtigkeit und kann diese über die Haut aufnehmen, überschüssige Feuchte schlägt sich als Kondenswasser am kältesten

Punkt nieder und tropft dann über das Röhrchen in den Mund.
Es gibt eine feste Kanüle, üblicherweise verwendet man sie für Blutabnahme. Über dem Bauch befindet sich ein Art Tropf, ein Eigenbau, kann von außen problemlos nachgefüllt werden, und mit Druck versorgt werden, so daß er nicht die Schwerkraft zur Dosierung benötigt, hierin befand sich der Cocktail, von dem wir bisher nur Novocodin zweifelsfrei nachweisen konnten. Halbwegs verständlich?“

Martina Dammwald betritt den Raum während der Laborexperte spricht.

ELEND

Für einen Laboringenieur, sehr gutes deutsch, aber es waren Wochen, was ist mit der Ernährung

MARTINA DAMWALD

Hier haben wir lange gerätselt, aber auch da war wieder die Firma ESS die Lösung, diese stellt ein hochkonzentriertes Ernährungsmittel her, welches kotfrei verdaut wird und nur wöchentlich eingenommen werden muß.

ELEND

wie sind die Vertriebswege, wie kommt man an die Sachen ran?

MARTINA

Gar nicht. ESS produziert exklusiv für den CIA und dieser gibt die Produkte weiter an Sondereinsatz Kommandos.

LABOREXPORTE

Aber das sind die einzelnen Komponenten: Ernährungsmittel, Überlebensfolie, Feuchtigkeitsaugende Membran, die Anwendung und das Funktionsprinzip des ganzen Gebildes, war selbst ESS völlig unbekannt.

Szene 40. Innen, Tag, Wohnung von Thomas, Kunstlicht

Regen

Thomas auf dem Sofa ein Eimer vor ihm

LENA

Du mußt dich ja elendig fühlen nach den Mengen, das war ne heftige Alkoholvergiftung

THOMAS

(Stöhnend)

Ich bin ja gut im Training, außerdem fühle ich nichts, das hat auch seine Vorteile, nur das Kotzen kann ich noch nicht...

Thomas nimmt den Eimer und beugt sich über ihn.
Kann sich aber noch zurückhalten.

LENA

Ich mach mal Tee

Lena verläßt den Raum

Tür schließt

Tür öffnet

LENA

Tee ist bald alle, aber das ist jetzt auch schon die fünfte Kanne.

Drei Stunden sind vergangen,
sichtbar an einer Uhr.

Erzähl von der zweiten Aufstellung gestern, ..., bitte.

Thomas reibt sich das Gesicht, stöhnt leicht.

THOMAS

Es war wieder heftig, sehr heftig. Nach zwei Aufstellungen anderer Klienten war Pause, und Ludost fragte mich wie ich mich fühle, ob ich stark genug sei weiter zu gehen, ich fühlte mich gut so...

Szene 41. Innen, Tag, Therapiezentrum

Schnüre, Bälle, Kissen, Trennwände u.a. liegen rum
ca. 15 Menschen
Getuschel, Gerede

DR. LUDOST

(in die Hände Klatschend)

So, wir machen weiter!

Thomas bitte. Ich möchte heute keinen Stellvertreter für Sie,
sondern, daß Sie sich selbst aufstellen.

Thomas bewegt sich in die Mitte des Raumes

Wäre es in Ordnung, wenn Sie heute auch ihren Vater aufstellen, ich denke...?

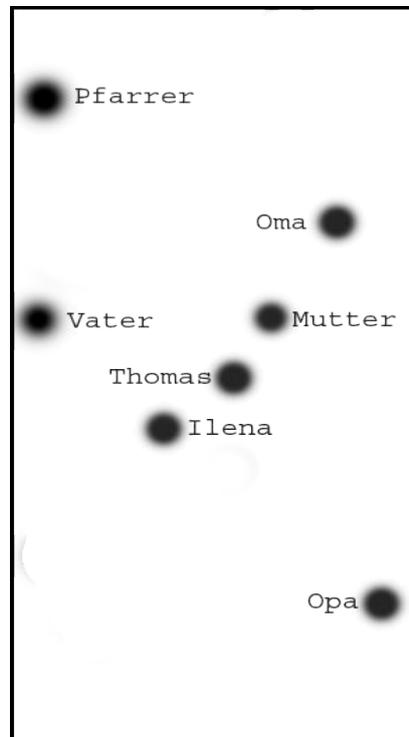
Thomas nickt.

Ich möchte, daß Sie Entfernung und Abstand, nicht in emotionaler Sicht begreifen, sondern bei der Aufstellung, Abstand mit der Häufigkeit, in der Sie an die Personen denken, gleichsetzen. Wir gehen wieder zurück, als Sie 8 Jahre waren, wer nahm viel Platz ein in ihrem damaligen Leben? Und wir konzentrieren uns nicht mehr nur auf die engste Familie sondern auch auf alle möglichen Personen.

Thomas streicht sich durch die Haare

Die Kamera weicht zurück und fliegt an die Decke
Supertotale aus der Vogelperspektive.

Der Raum erscheint wieder wie die Fläche eines Brettspiels.
Wischblende als Zeitraffer.
Alle sind aufgestellt.
Thomas und Dr.L stellen die Personen vor.



DR. LUDOST

Gut, die Verteilung im Raum ist schon weit ausgewogener, obwohl es scheint mir immer noch ein Loch zu sein.

Er geht zum Opa

Wer fehlt hier? Frag mal bitte deine Frau!

OPA

Haben wir nicht mehr Kinder?

OMA

(nachdenkend)

Ja, ich denke wir haben noch einen Sohn...

VATER

Ja, ich habe einen Bruder, der fehlt!

DR. LUDOST

Thomas?

THOMAS

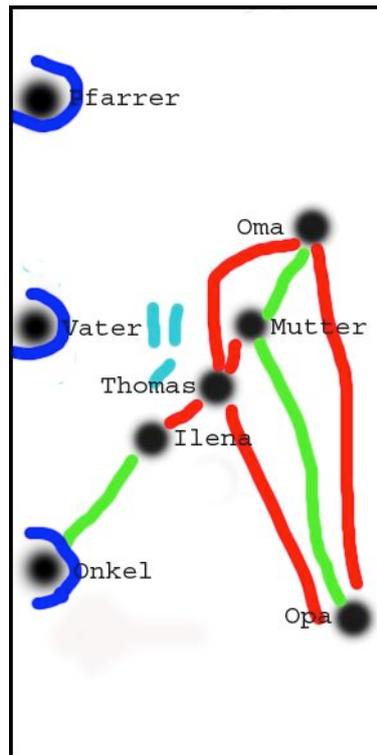
Ja, ja, das stimmt, er war sogar Bürgermeister, wie kommt ich den nur wieder vergessen?

Er geht zur Gruppe und holt einen dicken Klienten und stellt ihn auf.

DR. LUDOST

Und heute nutzen wir als Hilfssymbole auch wieder Gegenstände, also Thomas markiere starke Verbindungen, nutze Farben, rot-warm, blau und grün kalt, Materialien Metall-Härte-Autorität, Wolldecken-Wärmequellen, oder was dir einfällt...

Seile und andere Gegenstände werden von Thomas aufgestellt



... So die roten Seile deuten auf eine besondere positive emotionale Bindung, denke ich,...

Die Kamera fährt herunter auf Thomas zu.
Nahe Thomas

THOMAS

Ja, grün markieren Feindschaften
und ähm, ... die Stellwände äh emotionale Kälte m ja ... Stillstand.
Die Ketten Mmmacht, und ää Kraft, Grenzen...

DR. LUDOST

Die drei ganz links, sind doch sehr ähnlich, scheinbar eine richtige Gruppe?

THOMAS

Ja, in der Tat, verschworen, waren Nachts oft gemeinsam auf der Jagd...

DR. LUDOST

Gut gehen wir tiefer in die Beziehung Mutter – Oma, Opa da scheint mir doch...

Szene 42. Innen, Tag, Wohnung von Thomas, Kunstlicht

THOMAS

„Dann kam jede Menge psychologisches Gequatsche, aber wie ich meinen Onkel vergessen konnte, das war schon wieder ein harter Schlag.

Auch diese Gruppe, Vater. Pfarrer und Bürgermeister wieder vor sich zu sehen, heftig.

Nach der Aufstellung kam Ludost noch mal auf mich zu...

Lena scheint auf Thomas's Schoß zu Schlafen

Szene 43. Innen, Tag, Therapiezentrum

Schnüre, Bälle, Kissen, Trennwände u.a. liegen rum
ca. 11 Menschen verlassen den Raum

DR. LUDOST

Thomas was ich aber noch interessanter finde ist die Beziehung zu ...

THOMAS

Inka, sie hieß eigentlich Ilena, ihre Oma rief sie immer Ilenka, daraus machten wir dann Inka, sie war sehr selbstständig, ihre Familie lebte auf einem Gut neben der Burgruine im Wald, der Vater war Förster, sie alle waren natürlich, aufgrund des abgelegenen Hofs, Außenseiter, aber auch sonst waren sie ganz anders, ich liebte die Atmosphäre dort damals sehr. Der Vater war Zigeuner, sehr temperamentvoll, wie Inka auch, er hatte ständig Streit mit meinem Vater dem Onkel und dem Pfarrer, wegen der Jägerei... Zu mir war er aber immer freundlich, die Mutter war auch toll, sie war Jüdin, sie bekamen deshalb auch bald Probleme im Bürgerkrieg, mußten früh fliehen, die Juden waren als erste dran...Inka zeigte mir den Wald, das Fischen mit der Hand und beschützte mich vor anderen Jugendbanden, sie war sehr mutig.

DR. LUDOST

Besonders die Feindschaft zu ihrem Onkel, scheint sehr wichtig zu sein...Das kam wohl aufgrund der Feindschaft unter den Vätern...

THOMAS

Nein, das heißt auch, aber...

Pause

Inka hat irgend etwas gesehen oder mitbekommen, was die drei getan hatten, Aber es gab keine Gelegenheit mehr mir es zu sagen,

wegen der Flucht... Es muß etwas Schreckliches gewesen sein,
Manchmal habe ich auch das Gefühl... Ich wäre auch dabei...
Aber nein... Nein... ihre Augen funkelten aggressiv wenn sie einen
der drei sah, besonders den Anführer Onkel Ante

Szene 44. Innen, Tag, Wohnung von Thomas, Kunstlicht

THOMAS
sag mal schläfst Du?

LENA
...Nein, ... nein, bin nur kurz eingenickt.

THOMAS
Ist ja unglaublich, ich rede...

LENA
Tut mir leid, es war ein langer Tag da, ... Thomas entschuldige bitte...

Schauen sich tief in die Augen
Eine Ewigkeit scheint zu vergehen...
Unendlich langsam bewegen sich beide Köpfe auf einander zu.
Ein langer Kuß, erotisch, doch ohne Zunge.

Die Kamera sinkt nach unten

Die Hand von Lena geht nach oben mit der Decke in der Hand.
Beide Verschwinden unter der Decke.

Kamera geht nach hinten, dann nach oben.
Vogelperspektive
Beide Körper unter der Decke
Kamera geht an die Decke ran.

Decke wird hochgenommen

Kamera weicht zurück

Thomas hebt die Decke, für Lena
Beide nackt, Lena kommt ins Bett mit Weingläsern.

LENA
Wein gab's zum Glück noch...

Thomas gähnt

...Du sagtest vorhin, dein Onkel der damals in eurem
Dorf Bürgermeister war, ist dageblieben,
vielleicht lebt er noch, wir könnten ihn ja besuchen?

THOMAS

(müde)

Um Gotteswillen, ich war die letzten dreißig Jahre nicht dort, wieso sollte ich jetzt dort hin?

LENA

Wie weit ist es denn?

Beide trinken einen Schluck

THOMAS

Um die tausend Kilometer. Ich habe mir mit meiner Mutter geschworen nie unter den neuen Machthabern zurück zukehren.

LENA

Es hat sich viel geändert, Thomas, mit der Zeit...

THOMAS

Ich denk nicht dran.

Stellt sein Weinglas ab

LENA

Es könnten Antworten zu finden sein.

THOMAS

(Gähnend)

Ich hab keine Fragen gestellt!

Lena ich bin todmüde, ich muß schlafen...

Thomas dreht sich zur Seite

Stille

Lena gießt Wein nach.

Schmeißt dabei aus Versehen, von ihr unbemerkt, den Schminkspiegel zu Boden.

Dieser öffnet sich.

Zufahrt auf das Schwarz im Spiegel

Szene 45. Innen, Nacht

Dunkel

Nahe von Thomas

LAUTSPRECHER

Dewetdesetdwa sedamdesettschetrei!!!

Untertitel

9274

Dewetdesetdwa sedamdesettschetrei!!!

Dewetdesetdwa sedamdesettschetrei!!! Molim Ti

Thomas schaut auf einen Zettel den er wohl eher zufällig in der Hand hält.

Darauf die Nummer 9274

Er steht auf und geht entlang der leeren Stühlen zur Tür ohne Wand
Er tritt ein.

Auf russisch, deutsch untertitelt
Thomas, spricht deutsch:

FETTER TYP
Sie wünschen?

THOMAS
Ich dachte sie könnten helfen?

FETTER TYP
Nein da sind hier falsch.

THOMAS
Aber wer kann helfen.

FETTER TYP
Anderes Büro, vielleicht, vielleicht andere Stadt.
Sie verschwenden meine Zeit!

THOMAS
Aber man sagte mir Sie haben Antworten!

FETTER TYP
Das ja, brauchen sie eine?

THOMAS
Ja!

FETTER TYP
greift widerwillig in einen Schrank
und holt ein Formular heraus.

Ausfüllen und damit ins Archiv gehen!

Thomas geht raus, dreht sich aber noch mal um:

THOMAS
Wo ist das Archiv?

FETTER TYP
Wie noch eine Antwort? Da müßten Sie noch mal eine Nummer
ziehen und warten bis ich sie aufrufe.

THOMAS
Ich bitte Sie!

FETTER TYP
Da sind sie hier falsch, Anderes Büro, vielleicht, vielleicht andere
Stadt!

THOMAS

Aber draußen wartet doch gar niemand mehr!

FETTER TYP

Das tut nichts zur Sache!

Pause

Dann sehr aggressiv, die Hand auf das graue Telefon legend

Wie sind Sie eigentlich hier reingekommen?

THOMAS

Durch einen Schminkspiegel.

FETTER TYP

Wooo haben Sie den her?

Gefährliche Stimmung

THOMAS

Ich habe ihn gefu...

FETTER TYP

(Emotionslos)

Noo, ...Dort in der Nähe befindet sich auch das Archiv!

Die schwarze Gestalt humpelt an der Tür vorbei, man hört sie die ganze Zeit, aber sieht sie nur kurz im Türrahmen.

Thomas jagt hinter ihr her.

Szene 46. Innen, Nacht, Agnieszkas Wohnzimmer

Fernseher, Kerzenlicht, wenig Kunstlicht
Wodka, Zigaretten und Medikamente auf dem Tisch
Agnieszka Petakschora auf der Couch

Totale

Unbehagen und Nervosität
Plötzlich Stromausfall
Nur noch Kerzenlicht

Zufahrt auf Nahe Agnieszka

Unglaubliche Angst, vor Angst gelähmt, viel über die Augen

Schwarzer Stoff fällt von Oben ins Bild

Szene 47. Innen, Tag, Agnieszkas Wohnzimmer

Füllgrabe (sehr mitgenommen), Elend (übermüdet), Nachbarin (entsetzt)
Spurensicherung

MARTINA

Der Stromausfall war tatsächlich im ganzen Viertel, gegen 3:45h, für ca. ein einhalb Stunden, ich habe gerade mit dem Energieversorger gesprochen...

NACHBARIN

Ja unser Radiowecker funktionierte heute Morgen nicht, ich wunderte mich, kurze Stromausfälle machen normaler Weise nichts, aber diesmal, blinkten nur die Nullen...

ELEND

(vor Müdigkeit stöhnend)
Sie haben uns gerufen...

NACHBARIN

Agnieszka bat mich vor ein paar Tagen jeden Morgen bei ihr zu Klingeln, sie sagt sie fürchte zu verschlafen, aber...

FÜLLGRABE

Sie denken sie hatte Angst?

NACHBARIN

Sie war in letzter, ja seit ihre Schwester verschwand, war sie... sehr verstört...

SPURENSICHERUNG

Außer dem umgefallenen Wodkaglas und der offenen Terrassentür nichts, absolut nichts.

FÜLLGRABE

(plötzlich außer sich)
Verdammt noch mal ihr müßt doch irgendwas finden das gibt's doch gar nicht soviel Leute, verfuckte Scheiße ihr faulen Säck...

ELEND

(ihn beruhigend)
Wir gehen ins Präsidium, Martina kümmer Dich ums Protokoll!

MARTINA

Ay Chef...

Szene 48. Innen, Tag, Präsidium

Elend und Füllgrabe todmüde an den Tischen
Füllgrabe, erregt, fährt sich durchs Gesicht

FÜLLGRABE

Wir befinden uns im absoluten Stillstand, ...
Wir kommen keinen Schritt voran
und ständig prasseln neue Katastrophen auf uns ein...
Wie sollen wir da nur weiterkommen, mir schwirrt der Kopf,
ich kann nicht mehr denken, ich habe keine Ideen mehr,
es gibt keine Anhaltspunkte, keine Indizien,
die nicht im Nichts enden, keine Zeugen die uns weiterbringen,
keine anonymen Anrufer, die uns auf eine heiße Spur führen,
nur Opfer, Opfer immer neue Opfer

ELEND

(beiläufig)

öffnet eine Schublade und sucht scheinbar etwas

Ich werde ihnen den Fall entziehen ...und eine
Beurlaubung beantragen, Überstunden haben sie glaube ich genug...

FÜLLGRABE

(Seinen Kopf hebend)

Das ist nicht ihr Ernst, sie können doch nicht jetzt da...

ELEND

(ganz ruhig, immer noch suchend)

Wie oft habe ich ihnen gesagt
sie sollen mindestens warten, bis in einem Satz,
das eigentliche kommt bevor sie mich unterbrechen? ...
Sie haben sich verliebt, Füllgrabe, nachdem was vorhin passierte muß
ich sie nicht, kann sie aber vom Fall abziehen. Passiert so etwas noch
mal und da sie emotional zu tief verbunden sind, wird wieder etwas
passieren, muß ich Sie, oder der Staatsanwalt wird sie, rausnehmen
und einige Leute werden dann ein Auge auf sie haben. Entziehe ich
ihnen jetzt den Fall, können sie in Ruhe das tun, was sie so oder so
tun würden,...

Ihm jetzt zugewandt

Weiter ermitteln, verdeckt.

FÜLLGRABE

Elend, sie sind ein verdammtes...

ELEND

(wieder suchend)

Informationsaustausch, abends bei mir...

Szene 49. Innen, Nacht, Elends Hobbyraum

Japanische Samurai Requisiten
Elend in Samurai Gewand, Kampfsport üben

Elends rechte Hand bewegt sich zur Kamera, extrem nah
Kamera fährt an der hand vorbei und trifft auf die linke Hand,
die zieht sich zurück und gibt dann erst Elends Augen frei.

Diese sehr konzentriert.
Man hört eine Tür.
Elends Kopf fährt herum.

FRAU ELEND
Heribert, das ist doch lächerlich...

ELEND
Ah! Füllgrabe, kommen Sie rein
...einen japanischen Reisschnaps?

FÜLLGRABE
Äh... Gibt's auch

ELEND
Kannst Du uns einen Espresso machen?

FRAU ELEND
Sicher...

grinst, schüttelt den Kopf und verläßt den Raum

ELEND
Aber nimm die Bohnen der sizilianischen Rösterei...
Moment Füllgrabe, ich ziehe mich kurz um...

Er hängt sein Gewand an die Kamera, der Stoff verdeckt den Blick
Er nimmt den Stoff wieder weg, jetzt ist es ein Hemd, das er anzieht.

Frau Elend serviert Espresso
Die beiden setzen sich auf eine japanische Einrichtung
Füllgrabe nimmt Zucker, rührt, dann nimmt er einen Schluck.

FÜLLGRABE
Ah! 100% Arabica schätze ich?

ELEND
5% afrikanische Robusta, mild geröstet schafft sie denn Übergang
zum bleibenden schokoladigen, weinbrandartigen Geschmack.

FÜLLGRABE

Einzigartig!...

Ich war noch mal in der Waldschänke, sie erinnern sich, das Restaurant am Wald, wo wir die erste Leiche gefunden haben, einem der Kellner ist aufgefallen, daß ein eigenartiger Typ über Wochen zum Essen kam, meistens rührte er jedoch nichts von seinem Essen an, das nahmen die in der Küche natürlich etwas persönlich, er trank dann zwei, drei Bier und verschwand grimmig.“

ELEND

Muß nichts heißen...

FÜLLGRABE

Kann aber, wenn ich sie hier zitieren darf, und ich denke wir haben keine anderen Hinweise...

Sein Auto parkte bis zu drei Stunden auf dem Parkplatz der Waldschänke, ...

und wenn er nur Pilze sammeln war, ... , vielleicht hat er was gesehen?

Hier ist die Nummer des Wagens.

Überreicht Elend einen Zettel

ELEND

Gut, das klingt doch schon etwas besser...

FÜLLGRABE

Aus lauter Langeweile hab ich ein paar Kollegen von früher, vom Drogendezernat besucht, ganz privat natürlich...

ELEND

...natürlich

FÜLLGRABE

Die Krasnojarsk-Mafia hat die Geschäfte von hier bis kurz vor Paris in der Hand, zumindest die großen Nummern, in Paris gibt es gerade Machtkämpfe zwischen ihnen, die langsam Paris einnehmen wollen und den alt eingesessenen Arabern, die...

ELEND

Der Name? Herkunft?

Sind sicher Russen die ursprünglich aus Krasnojarsk stammen?

FÜLLGRABE

Nein, ... Das dachte ich bislang auch, aber die Familien kommen vom albanischen Raum, leben aber teilweise schon lange Zeit über den Balkan verstreut und auch hier.

Eine alte Familie die schon weit in der Zeit vor dem Osmanischen Reich kriminell organisiert war, namens Krashnjoder, ist der eigentliche Ursprung. Im osmanischen Reich war die Familie besonders politisch erfolgreich, sie erreichte fast einen Regierungssturz und löste eine Kulturrevolution aus, gründete eine private Schutzarmee, und aus dieser ging die heutige

Mafiagruppierung hervor, durch die häufigen Übertragungen des Namens, vom albanischen ins osmanischen und von da ins kyrillische und endlich ins lateinische Schriftbild hat sich der Namen etwas geändert.

ELEND

Füllgrabe, wie haben Sie das alles heraus bekommen?

FÜLLGRABE

Ich habe mich die letzten Tage mit nichts anderem beschäftigt, außerdem sind einem als verdeckter Ermittler oftmals die Hände nicht so gebunden...sie verstehen.

Lächelt

Elend erwidert nickend das Lächeln

Der aktuelle *König*, so nennen sie ihren Chef, übrigens ein echter Krashnjoder, sitzt in irgendeinem postkommunistischen Gefängnis, welches war nicht zu Erfahren, vielleicht könnten sie...

ELEND

Ich erkundige mich morgen bei Interpol...
Sobald wir wissen wo, machen sie sich auf den Weg...
Es scheint sich endlich was zu bewegen Füllgrabe!

Ein Leuchten in seinen Augen

Müde zieht er dann die Hand vors Gesicht.

Szene 50. Außen, Tag, Straße

Elend geht auf dem Gehsteig entlang.

Eine Banane in seiner Jacke.

Notizblock und Stifte schauen auch aus den Taschen der Jacke heraus.

Er nimmt die Banane heraus und ißt sie.

An einer Wand ein Plakat:

Beckett, „Das letzte Band“

Er hat die Banane aufgegessen und ist unbeholfen bez. der Entsorgung der Schale.

Schaut sich verstohlen um.

Schmeißt die Schale achtlos weg.

Holt ein Notizblock hervor.

Stift fällt auf den Boden.

Er hebt ihn auf, dabei fallen drei weitere Stifte heraus.

Er steckt den ersten Stift wieder ein und bückt sich um die anderen drei zu holen.

Dabei fliegen Notizzettel heraus.

Er steckt die drei Stifte ein.

Bückt sich nach den Blättern.

Steckt die Blätter wieder ein.

Er entdeckt einen fünf Euro Schein.

Er will sich bücken.

Ist bemüht daß nichts aus den Taschen fällt.

Er hat den Schein fast, da, ein Windstoß, der Schein macht einen Satz von zwei Meter.

Er hinter her läßt seine Jacke los, alles fällt raus aber er erwischt den Schein.

Er kniend

Er triumphiert
Er steckt nach und nach wieder alles ein.
Steht auf und notiert sich Daten vom Plakat.
Geht weiter.
Kommt zum Präsidium.

Szene 51. Innen, Tag, Präsidium

Elend, im Hintergrund M. Dammwald
Telefonklingeln
Elend erst unbeeindruckt.
Schaut aufs Display.
Widmet sich wieder, seinen Notizen.

MARTINA DAMMWALD
Soll ich abnehmen?

Elend nimmt endlich ab.

ELEND
Elend! Ah schönen Guten Tag Herr Wegner aus Wien!
Ja bezüglich der Anfrage des Aufenthalts von Herrn Krash, ja...
Sozialistisches Reform Gefängnis Satpajev, oh! ganz schön weit
weg... nein, wunderbar! Besten Dank!, ja mach ich, ...was? Moment.

Stellt laut

TELEFON
In der Nähe von Czerwony Miasto, ehemals Rotstadt gibt es einen
Osteuropastützpunkt der CIA, Sie wissen das nicht von mir klar!

ELEND
Sicher

TELEFON
In dessen Lager wurde vor zwei Jahren eingebrochen und einige
Gegenstände entwendet, ich hoffe das hilft ihnen...

ELEND
Sehr, Besten Dank Wegner, sie haben was gut bei mir!
Wiederhören.

MARTINA DAMMWALD
Das is ja n Kracher!

ungläubig

Aber, Sozialistisches Reform Gefängnis Satpajev?

ELEND
Lauschen Sie neuerdings?

MARTINA DAMMWALD
Sie sprechen laut und deutlich...

ELEND
Was macht die Befragung des , ... des ...
suchend

MARTINA DAMMWALD
Thomas Bärwaldt?

ELEND
äh, ja genau...

MARTINA DAMMWALD
Nun, er war nicht anzutreffen, der Hausmeister erzählte, er sei
überraschend gestern Nacht verweist...

ELEND
eigenartig...

Elend sucht seine Notizen zusammen.
Schaut denkend nach oben, dann wandert der Blick nach unten.
Er packt seine Notizen zusammen.
Steht auf geht, ohne Gruß.

Szene 52. Außen, Tag

Elend geht wieder den Gehsteig entlang, kommt am Plakat vorbei und rutscht fast auf der
Schale aus, flucht.
Kommt zu einem Imbiß, hadert.
Entschließt sich für eine Wurst.
Stellt sich an, Leute drängeln sich vor.
Er bestellt.
Präsentiert stolz seinen 5 Euro Schein.
Nimmt die Wurst.
Der Verkäufer prüft den Schein.

VERKÄUFER
Tut mir leid

ELEND
Wieso, die Wurst ist bestens

VERKÄUFER
Meine Würste sind immer bestens, aber ihr Geld...

ELEND
Was meinen Sie?

VERKÄUFER
Der Schein, F a l s c h g e l d

Elends Miene verfinstert sich

Szene 53. Außen, Nacht, Wald, Landstraße, Nebel, Mondschein

Hundegebell
Scheinwerfer eines Autos kommen ins Bild

Schwenk mit den Lichtern

Im Auto
Thomas sichtlich übermüdet, reibt sich die Augen.
Macht das Radio an.
Jazzmusik von Tomasz Stanko.

Nächtliche Straße Außenaufnahmen
Innenaufnahme

Thomas. fährt sich durchs Gesicht
Auf einmal eine hagere Gestalt mit Glatze und Lageranzug auf der Straße.
Die Gestalt bewegt ganz langsam den Kopf zum Auto.
Thomas bremst voll und schließt die Augen.
Fährt über den Punkt wo die Gestalt stand.

Kein Geräusch

Stille
Der Wagen kommt zum Stehen.
Rauch von den Reifen
Pause
Thomas steigt aus.
Keine Zeichen für ein Unfall, Niemand zu Sehen.

Umschnitt, Thomas und das Fahrzeug ist zu Sehen,
auf dem Beifahrersitz, die Gestalt.

Thomas bemerkt die Gestalt.

THOMAS
(den Kopf langsam schüttelnd)
Nein,...Nein!

Er geht langsam rückwärts und stößt an eine weitere Gestalt
Er dreht sich zu ihr
Sie schüttelt den Kopf
Im Hintergrund tauchen immer mehr Gestalten auf
Die Gestalt bei ihm deutet ihm wieder einzusteigen.
Er schüttelt nur noch langsam den Kopf, aufgerissene Augen.
Geht langsam zum Auto

THOMAS
(Flüsternd)
Nein, nein!

Er steigt ein, mit ihm noch zwei Gestalten,
Die Gestalt auf dem Beifahrersitz deutet zum Weiterfahren
Er fährt los.
Er beschleunigt, fährt immer schneller, immer noch ohne Fassung.

THOMAS
(schreiend)
Nein!

Mit viel zu hoher Geschwindigkeit fährt Thomas. in einer Kurve gerade aus.
Kracht auf einen Baum.

Das übliche, vom Motorraum steigt Wasserdampf auf, Thomas. bewußtlos, keine Gestalten.

Szene 54. Innen, Tag, Krankenhaus, Neonlicht

THOMAS
Wie, wie hast Du mich hier gefunden?

LENA
Sie haben einen Brief mit meiner Adresse bei deinen Sachen gefunden.

THOMAS
Brief, was für einen Brief?

LENA
Ist doch egal, Hauptsache ich bin da, oder?

THOMAS
Ja, aber, ... ich...woher...

Die Tür öffnet sich
Ärzte und Schwestern kommen zur Visite

Oberärztin auf tschechisch redend, nicht untertitelt
„Und hier haben wir einen typischen Fall von einem völlig bekloppten Raser wie die Deutschen halt so sind kommen hier her und...“

Lachen
Lena und Thomas machen ein ratloses Gesicht

OBERÄRZTIN
Oh excuse me, I forgot...
You have been asleep for three days, but, as we can see, everything is okay, no broken bones, just okay, but you need rest for six to eight weeks, and you have to visit a doctor when you´re at home.

LENA
That means, we can go today

OBERÄRZTIN
Yes, you can go now.
Ah, they need your insurance number, credit card, passport etc for the costs.
And you have to go to the police, ...

Sie schaut Thomas in die Augen, lächelt verschmitzt

your car is totally destroyed, also some trees, and ...but this is small village here, bring Vodka and it will be easy

Szene 55. Aussen, Tag, Vor der Polizei

Lena und Thomas kommen beschwipst heraus

LENA

Das ging ja noch mal klimpflich aus, in Deutschland hättest Du jetzt einen riesen Ärger

THOMAS

Glück im Unglück könnte man sagen. Ist aber Unsinn, es war ein Unglück!

Beide kichern, laufen Richtung Bahnhof
Auf einmal wird Lena ernst.

LENA

Wieso hast Du mich nicht mitgenommen und wieso bist Du überhaupt gefahren Du hast dich zuletzt doch noch total gesträubt.

THOMAS

Ich musste eh weg, ...aber es war eine Kurzschluß Handlung, und ich wollte Dir nicht noch mehr Ärger machen.

LENA

Thomas?! Du weißt daß ich das gerne für Dich tue.

THOMAS

Ich muß den Dingen vielleicht allein, ohne Ludost ohne, ohne, ohne...

LENA

Ohne Hilfe?
Du siehst wie weit Du gekommen bist,
...im Ernst, Thomas

THOMAS

Ja Du hast Recht, ich bin nicht im Stande alleine, aber...

LENA

Wir machen das zusammen, wenn Du wieder askuriert bist, laß uns zurückf...

THOMAS

Nein, einen zweiten Anlauf schaff ich nicht

LENA

Aber die Ärztin

THOMAS

Ich bitte Dich, Ärzte...

Pause

LENA

Okay, nehmen wir den Zug in die nächste Stadt, dort leihen wir uns ein Auto und fahren weiter

Thomas lächelt sanft und nickt.

Szene 56. Innen, Tag, im Auto

Lena und Thomas glücklich und zufrieden, Polnische Landschaft
Zigeuner Musik aus dem Radio.
Thomas kramt in seiner Tasche.
Lena am Steuer.

THOMAS

Willst auch ein Brot und Gurke

LENA

Oh ja!

THOMAS

Tee ist auch...

LENA

Klasse!

Als er das Brot auspackt steckt eine Rasierklinge darin, Thomas erschrickt.
Er atmet tief durch und die Klinge ist verschwunden.
Thomas ist erleichtert.
Beide Essen.
Landschaftsaufnahmen
Passieren ein Schild: „Pommorska Swajcarija“
Thomas schaut auf der Karte nach

THOMAS

Pommorska Swajcarija –Pommersche Schweiz
Eigenartige Namen haben die hier.

LENA

Erinnert mich an das Gebiet wo ich geboren wurde, muß eigentlich auch hier irgendwo sein...

THOMAS

Du bist auch hier geboren, daß sagst erst jetzt, was bist Du denn für ein Chamäleon, Du sagtest doch...

LENA

Ich käme aus den Staaten ja, aber auch wir sind, wie der halbe Kontinent im großen Krieg geflohen, ich hab fast keine Erinnerung mehr, vielleicht war es auch wo ganz anders, sieht hier halt nur so

aus, aber das tut's im Osten wahrscheinlich überall...

Thomas nachdenklich, sauer

THOMAS

Wie heißt das Gebiet?

LENA

Thomas! Bitte entschul...

THOMAS

Wie heißt das Gebiet?

Pause

LENA

Slavonska Canade, slawisches Canada und der Ort...

Thomas reißt die Augen auf
Lena schaut verängstigt auf Thomas

BEIDE

Tscherwone Miasto - Rotstadt

Durch Lenas Unachtsamkeit
Kommt der Wagen auf Schnee ins Schleudern
Lena tritt auf die Bremse
Der Wagen schleudert noch mehr
Kommt von der Straße ab und driftet auf einen
Zugefrorenen See
Auto dreht sich im Kreis

Dann läuft alles rückwärts

Schleudern
Krankenhaus
Unfall
Gestalten
Schnelle Fahrt durch nächtliche Alleen (Polen)
Saufen
Aufstellung
Tabletten, Saufen
Lena kennenlernen
Saufen
Streit mit einer Frau
Tabletten, Saufen
Gestalten
Streit mit Vorgesetzten
Saufen
Angst einen Antrag auszufüllen
Studium, Versagungsängste
Mutter
Gestalten
Hänseleien auf dem Schulhof
Flucht

Heimat
Ilena und er schauen sich in die Augen lachen

Kamera schwenkt aus der Sicht von Thomas auf die Sicht von Ilena

Lachender Tomko, Thomas als Kind

Alles wieder vorwärts

Krieg
Flucht
Überfahrt nach Amerika
Erste Liebe
Studium
Heirat
Betrug
Rückreise nach Europa
Fremde
Thomas kennenlernen
Essen im Restaurant
Thomas besoffen
Mit Thomas Arm in Arm
Sex mit Thomas
Krankenhaus
Polizei
Pommorska Swajcarija
Bremse
Schleudern

THOMAS

Inka!

LENA

Tomko!

Auto kracht seitlich auf einen Baum, der aus dem See ragt.
Wasserdampf steigt auf

Bild vernebelt sich, alles wird weiß

Szene 57. Außen, Tag, Park, Nebel

Aus dem Weiß kommt eine Nebellandschaft

Ein Park, mit Großschach, Bänke und Tische
Es ist kühl. Jemand sitzt auf einer Bank an einem der Tische
Thermoskanne und Becher
Eine zweite Person kommt.

DR. LUDOST

Herr Elend?

ELEND

Ah, Dr. Ludost...sehr gut.
Entschuldigen Sie bitte diesen ungewöhnlichen

DR. LUDOST

Oh sehr nett, hat was von Camping

ELEND

Ich habe meine Gründe, aber bitte setzen Sie sich doch...

Zwei weitere Personen erscheinen

FÜLLGRABE

Guten Abend Heribert, Herr Ludost, Ich hab Liberec mitgebracht

allgemeines „Guten Abend“

Elend grinsend

ELEND

So, wer möchte Kaffee?...

Alle bejahen

Elend schenkt aus

ELEND

Also, ich habe aus verschiedenen Gründen Füllgrabe den Fall offiziell entzogen. Ich bitte deshalb und aus anderen Gründen Stillschweigen bezüglich dieses Treffens zu bewahren.

Liberec, wir haben gestern telefoniert, das zweite Kilo Koks ist tatsächlich nie aufgetaucht...

LIBEREC

Nein, verschwunden...

FÜLLGRABE

Was, das ist ja interessant...

ELEND

Also nochmals die Zeitabläufe:

Am 9. November stirbt Malgorzata P. Die Gerichtmedizin teilte mir gestern mit, daß mit hoher Wahrscheinlichkeit

zwischen dem 7. und 15. November das erste Kokon-Opfer

im Wald abgelegt wurde, es verstirbt ca. zwischen dem 13 und 18.

Dezember. Am 21. Dezember entdecken wir das Kokonopfer, dessen

Identität immer noch ungeklärt ist.

Füllgrabe steht auf und macht sich
an den Schachfiguren zu schaffen

Am 23. die Leiche von Malgorzata und am 24. weitere Kokon-Opfer. Petra Reusen und Fritzi Tenhold. Petra Reusen verstarb letzte Nacht in der Klinik. Fritzi Tenholds Zustand ist weiter instabil. Auffällig ist die Ähnlichkeit zwischen allen Opfern.

Dies führt die beiden eigentlich unterschiedlichen Fälle, der Kokon-Opfer und die des Hartz zusammen. Hartz verstirbt in seiner Zelle, in der linken Hand ein Zeichen der Krasnojara-Mafia, das Zeichen für

Verrat. Ob es Selbstmord oder Mord war konnte noch nicht eindeutig geklärt werden.

LIBEREC

Im Fall Hartz und dem Koksdeal fällt auf, das der Tod von Malgorzata eine Lücke hinterlassen hat, zum Einen brauchte Hartz ein Mädchen, das aussah wie Malgorzata um das Geld abzugeben. Außerdem gab es die Möglichkeit noch mal abzusahnen, nämlich in Lodz.

FÜLLGRABE

Man brauchte also insgesamt für den Deal drei ähnlich aussehende Mädchen, wir haben aber sogar vier...

ELEND

Hinzu kommt die Mutter von Fritz Tenhold kommt aus Lodz, Fritz ist der Landessprache also mächtig. Malgorzata und ihre Schwester, die verschwunden ist haben Kontakt zum Chef der Krasnojara-Mafia...

FÜLLGRABE

Also, alles organisiert von der Mafia um...

LUDOST

Räusper...Ich würde eher sagen konstruiert...
Ich glaube nicht an Mafia, die fast künstlerische Bearbeitung der Opfer...das kommt nicht aus einem Geschäftskalkül...
Allenfalls will der Täter die Spur auf die Mafia lenken...

ELEND

Das denke ich auch, zudem traue ich Hartz keinen Kontakt zur Krasnojara-Mafia zu, das ist n paar Nummern zu groß.

LIBEREC

Wie kam das Zeichen dann in seine linke Hand?

ELEND

Ich weiß es nicht, ist aber ein Grund weshalb wir uns hier Treffen

Füllgrabe hat mittlerweile alle Figuren verstellt
Liberec kommt hinzu

LIBEREC

Sind das die Fundorte der Opfer, oder...

FÜLLGRABE

Nein, nein, ich hab nur Gedankenverloren etwas rumgespielt...

Ludost gesellt sich auch dazu

LUDOST

Ah, das ist interessant, mit welcher Figur können sich identifizieren?

Füllgrabe zeigt auf eine Figur auf A1

Stellen sie sich mal da hin...

Füllgrabe stellt sich verwundert zur Figur

wie fühlen sie sich dort?

FÜLLGRABE

Äh? Wie ich mich... fühle?

ELEND

Entschuldigung ich muß das Treffen jetzt auflösen...

LUDOST

Oh nein entschuldigen sie mich, auch sie Herr Füllgrabe!

Ist eine Berufskrankheit, ... aber interessant mit Schachfiguren und den Feldern, daß muß ich mal versuchen...

Szene 58. Innen, Tag, Präsidium

Elend sucht nervös in seinem Chaos

ELEND

Das gibt's doch, verdammt wo ist das denn.

Schaut böse zu Martina D.

MARTINA

Was? ...Ich war nicht an ihrem Schreibtisch...

Pause

ELEND

Nehmen Sie ihren Mantel, wir gehen!

MARTINA

Gehen? wohin denn? Ich ersticke hier in Arbeit

ELEND

Essen! Wir gehen Mittagessen

MARTINA

Mittagessen, wir waren noch nie zusamm...

ELEND

Jetzt stellen Sie sich nicht so an. Ich will sie ja nicht gleich heiraten

MARTINA
Buhh was für ein Glück...

Sie holt ihren Mantel beide gehen raus.

Szene 59. Außen, Tag, Straße

Vor einem Beckett Plakat
Gehend:

ELEND
Hören sie Martina, ich denke wir haben einen Maulwurf,...
irgend etwas ist faul bei uns. Der Tod von Hartz, das eigenartige
Verhalten des Staatsanwalts... und jetzt sind auch noch Notizen
verschwunden.

Martina macht ein betrübtes Gesicht
Beide bleiben kurz vor dem Beckettplakat stehen.

ELEND
Haben sie etwas gehört, dass hier in der Stadt falsche Fünfer ein
gestreut werden?

MARTINA
Nein, der letzte Fall, von hier produziertem Falschgeld ist über zwei
Jahre her...

ELEND
Rätselhaft...

MARTINA
Meinen Sie nicht, es sind vielleicht Mißverständnisse...

ELEND
(Nachdenkend)
Nein! Der Fünfer war eindeutig falsch

MARTINA
(genervt)
Ich meine den Verdacht in unseren Reihen!

ELEND
Vielleicht, ...aber der Fall ist zu prekär...
Wir müssen vorsichtig sein, offiziell kommen wir nicht voran, hören
Sie... aber ich brauche Sie als Verbündete...
Haben Sie heute Abend Zeit?

MARTINA
Erst eine Einladung zum Essen, dann ein Date... ist da vielleicht
doch...

ELEND

Martina! ... Füllgrabe kommt auch...

Szene 60. Innen, Nacht, Elends Hobbykeller

FÜLLGRABE

Wieso verschwindet Agnieszka?

Ich denke trotz allen neuen Erkenntnissen, ich sollte nach Satpajev

ELEND

Das denke ich auch und Sie sind der einzige der es tun kann.

Eine offizielle Anfrage würde ewig dauern, und die Neugier einiger wecken.

Wir haben keine Zeit, wir wissen nicht wie viele Mädchen noch irgendwo im Wald liegen...

MARTINA

Aber wozu, wenn der Verdacht „Mafia“, ausgeschlossen ist.

DR. LUDOST

Der Verdacht, daß die Mafia für die Morde verantwortlich ist. Nicht das es eine Verbindung zwischen dem Serienmörder und der Mafia gibt, ich denke nicht, daß er aus Angst versucht die Spur von sich zu leiten.

Außerdem wäre er sonst in der dieser Hinsicht professioneller, das Bearbeiten der Körper zeigt eher einen akribisch versessenen Typus.

ELEND

Somit ist leider, die Verbindung zur Mafia unser einziger

Anhaltspunkt, sonst haben nichts zum Täter, es sei denn Dr. Ludost kann schon

seine Persönlichkeits-Struktur etwas umreißen?

DR. LUDOST

Ich kann es versuchen, besonders Auffällig bei diesem Täter ist, daß er seine Opfer nicht unmittelbar umbringt. Auch hält er sie nicht wie andere in einem Versteck um sie dort noch zu quälen, sich am Leid der Opfer zu laben, nein er hält sie gerade so am Leben. Der Zustand der Opfer ist aber so, daß keine Kommunikation mehr möglich ist. Dies ist dem Täter normalerweise sehr wichtig. Ich spreche hier von Kommunikation nicht im Sinne von miteinander Reden, sondern menschliche Verbindung im Allgemeinen, dies können Blicke sein, auch ein einseitiges Beobachten und das Genießen der Angst des Anderen, auch Vergewaltigung.

Er steht auf und geht zu
einer Wand mit Fotos, Landkarte etc.
Zeigt darauf.

Manche Täter kochen auch für die Opfer, um darüber Aufmerksamkeit, vielleicht sogar Lob zu bekommen. Bei psychopathologisch besonders auffälligen Verschleppungs-Morden,

also Morde die erst nach einer gewaltsamen Freiheitsberaubung ihren Abschluß finden, leidet der Täter meist unter einer ADHS, Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung. Bei unserem Fall haben wir, diese Kommunikationssehnsucht jedoch nicht. Einen Kontakt zu den Opfern, hält der Täter allenfalls über das Blut, die Symbolik ist mir noch nicht ganz klar. Der Täter arbeitet akribisch geradezu perfektionistisch. Das Verpacken der Opfer dauerte sicherlich Stunden, der Planung des gesamten Gebildes, so daß es tatsächlich auch funktioniert, müssen dutzende Versuche voraus gegangen sein.

Schauen wir uns die Fundorte an, so sehen wir daß es jeweils die Orte des gesamten Gebiets sind, die exakt am weitesten vom urbanen Raum entfernt sind. Das zeigt einen enormen Planungswillen. Psychologisch betrachtet tendiert das ganze zu einer anakastischen Persönlichkeitsstörung. Ähnlich den bekannteren Zwangshandlungen. Die Krankheit ist sehr selten, sie ist quasi eine Form, nein eine Steigerung einer unbehandelten ADHS. Betroffene sind oft kaum lösbaren Konflikten ausgesetzt. Sie streben ständig nach Perfektion. Sie leben mit einer völlig übertriebenen Furcht zu Versagen...“

Es klopft

Tür geht auf.

Frau Elend und Liberec treten ein.

Frau Elend mit einem Tablett mit Schnittchen

FRAU ELEND

Herr Liberec ist eingetroffen, ihr seid doch bestimmt hungrig?

Elend verzieht das Gesicht wie ein Junge dessen Mutter ihm peinlich ist.

Sonst, allgemeine Begeisterung

Frau Elend stellt das Tablett ab

Begrüßung von Liberec

Schnittchen Essen

MARTINA

Aber wie können wir überhaupt an diesen Krashnjoder rankommen?

LIBEREC

(noch ein Brot im Mund)

Wir dürfen uns seinen Gefängnis Aufenthalt nicht unbedingt wie hier vorstellen, es ist vielmehr so, daß ähnlich wie übrigens bei uns vor dem Krieg, die Gefängnisse fest in der Hand von linken Gruppierungen sind, die auch Kontakte zur Mafia pflegen.

Krashnjoder hat eine volle Büroausstattung, Frauenbesuch, Kaviar, Krimsekt, er kann nur das Gebäude nicht verlassen.

Er legt aber absolut wert auf persönlichen Kontakt, so läßt er sich von Leuten vor Ort die ihn besuchen über die aktuelle Lage informieren.

Und hier hat Kommissar Zufall zugeschlagen.

Er ist sein Brot

GEMURMEL

Los weiter... was heißt das?

LIBEREC

Der BOSS und Informant, der für unser Gebiet zuständig ist, wurde auf dem Heimweg von Moskau umgebracht. Es wurde also ein neuer Chef eingesetzt, ein gewisser Gergio Bordello, den kennt Krashnjoder noch nicht, dieser soll sich schon morgen auf den Weg nach Satpajev machen, wir könnten ihn an der Grenze oder schon am Bahnhof abfangen und

ELEND

Durch Füllgrabe ersetzen

DR. LUDOST

Brillant

MARTINA

Perfekt

FÜLLGRABE

Wann geht mein Flug?

MARTINA

Flug, hahaha, es gibt dort weit und breit keinen Flugplatz, eine Zugreise dauert ca. 3 Tage

LIBEREC

Du steigst am Bahnhof aus, mit einer violetten Fliege, eine Art Dolmetscherin wird dich auf englisch ansprechen und zum Gefängnis begleiten, ich gebe dir die Kopien der Akten über die Aktivitäten der letzten Wochen mit, vernichte sie vor Satpajev, du bist neu in deiner Funktion, leichte Unsicherheiten fallen nicht auf aber... paß trotzdem verdammt auf! Ich hoffe mein Informant hat mir keinen Scheiß erzählt, aber ich hatte noch was gut bei ihm, aus meiner BTM Zeit, ihr versteht...

DR. LUDOST

Entschuldigen Sie mich bitte, es ist schon spät und ich habe noch einen Termin...

FÜLLGRABE

„ah, ich muß auch los, soll ich Sie mit in die Stadt nehmen Dr.Ludost?

DR. LUDOST

Oh das wäre nett

ELEND

„Gut, ich denke wir treffen uns hier in, sagen wir drei Tagen wieder...“

Verabschiedung

Szene 61. Innen, Nacht, Auto

Stille

FÜLLGRABE

Räusper, Sind Gruppentherapien eigentlich generell empfehlenswert?

DR. LUDOST

Generell empfehlenswert ist nichts in der Psychologie, aber die Gruppentherapie schon überhaupt nicht, aber worum geht's?

FÜLLGRABE

Sicher, weil es meist keine Psychiater sind...

LUDOST

Nein, das würde ich nicht sagen, es gibt durchaus Therapeuten, die besser sind als manche alte Tablettenverschreiber mit Krankenkassenzulassung...

FÜLLGRABE

Mir wurde eine Gruppentherapie empfohlen...

DR. LUDOST

Haben Sie ein konkretes Problem?

FÜLLGRABE

Nun ja, schon...sonst

LUDOST

Dann ist sicherlich eine Gesprächstherapie eher etwas für sie. Gibt es Blockaden, die da nicht überwunden werden können, gibt es noch die Möglichkeit einer begleitenden Aufstellung, z. B... Lassen Sie mich das mit Kaffee vergleichen, Sie sind doch Kaffeexperte nicht?

FÜLLGRABE

Ja na ja, schon...

LUDOST

Stellen Sie sich also vor, sie machen einen Mokka mit normalem Pulver, was passiert?

FÜLLGRABE

Nach einiger Zeit setzt sich der Kaffee, bis auf ein paar Stücke. Die vielleicht noch oben schwimmen.

LUDOST

Genau, also ein durchaus funktionierender Kaffee

Füllgrabe nickt

Wenn einem die schwimmenden Stücke stören,
kann man sie mit einem Löffel heraus nehmen:
Problem,
Weg der Problemlösung,
Lösung des Problems
Ungefähr so funktioniert Gesprächstherapie.
Interessiert es sie aber, ob unten im Satz vielleicht noch Dinge sind
von denen sie nicht konkret wissen was es sein könnte, sie aber
erhoffen ihre Unzufriedenheit bez. des Kaffees damit zu verbessern,
dann sollten sie ordentlich umrühren.
Das entspreche dann einer Gruppentherapie, im Wesentlichen...
Könnte die Sache unseren Fall gefährden?

FÜLLGRABE

Ich denke nicht, aber sicher...

LUDOST

Gibt ihm eine V-Karte
Die können mich während des Falls jederzeit
unter dieser Nummer erreichen, rufen sie auch ruhig in
akuten Situationen an, ja?

FÜLLGRABE

Gut, Danke Dr. Ludost

Szene 62. Außen, Tag, Wald

Am Fundort der ersten Leiche sind Martina und Elend.
Ludost und Liberec kommen hinzu.

MARTINA

Wir haben jetzt den abschließenden Bericht der Spurensicherung, ...
es wurde quasi nichts gefunden. Der Täter, der mittlerweile den
Spitznamen die Spinne trägt, muß die Opfer getragen haben.

LIBEREC

Das ist unmöglich die nächste geteerte und befahrbare Straße
Ist über 9 Kilometer weit entfernt

ELEND

Lediglich Traktorspuren der Forstwirtschaft und das Profil von drei
Geländewagen waren zu finden, zwei gehören privaten Jagdpächtern
und der dritte dem Förster. Ähnliche Situation am Fundort Opfer
zwei und drei.

Elend kramt was aus seinem Mantel
Entfernt sich von der Gruppe
Und läuft eigenartig umher

DR. LUDOST

Die übersteigerte Perfektion könnte so weit gehen, daß die Spinne
das Terrain beobachtet hat und sich ein Fahrzeug mit Spurbreite und

Bereifung der hier Verkehrenden besorgt hat.

MARTINA

Hmm, das ist zumindest möglich, aber ganz schön aufwendig...
Er bräuchte für jeden Fundort, also jedes Depot einen eigenen
Wagen.

DR. LUDOST

Aufwand spielt beim Anakasmus, also der anakastischen
Persönlichkeitsstörung, keine Rolle, die Zeit steht in keinem
Verhältnis zum Tun... Aber gibt es da nicht auch einen Standard, ein
Geländewagen, den fast jeder fährt...

LIBEREC

(Hustet)

Kann gut sein, da die meisten Wagen die so aussehen, gar nicht
wirklich Gelände tauglich sind, ich erkundige mich mal...

DR. LUDOST

Was zum Teufel macht er da?

MARTINA

Wünschelrute gehen, er hat es auf einem Kurs des FBI gelernt, es gibt
keine wissenschaftliche Erklärung, aber in den Staaten wird es häufig
zur Leichensuche eingesetzt, was er aber sucht weiß er glaub ich
selbst nicht.

Elend kommt näher

Bei allen Opfern konnte nachgewiesen werden, daß große Mengen
Vitamin B12 gespritzt wurden

DR. LUDOST

Kein Wunder, B12 ist Blutbildend

ELEND

Haben sie etwas über einen Blutkult oder ähnlichem
herausgefunden?

DR. LUDOST

Ich denke es könnte sich um Paraphilien handeln...Und? was haben
sie gefunden?

(Grinst)

ELEND

Es ist zu windig, die Dinger sind empfindlich...

DR. LUDOST

Empfindlich? Soso

Elend macht eine abwertende Handbewegung

LIBEREC

(Hustet)

Es ist unangenehm hier, können wir nicht ins Warme

MARTINA

Das nächste wäre das Restaurant Köhlerhof...

ELEND

Gut gehen wir dorthin

Szene 63. Innen, Tag, Restaurant Köhlerhof

DR. LUDOST

(sehr schnell)

Die Paraphilien sind eine Gruppe psychischer Störungen, die sich als ausgeprägte und wiederkehrende, von der empirischen „Norm“ abweichende, sexuell erregende Phantasien, zwanghafte sexuelle Bedürfnisse oder Verhaltensweisen äußern. In speziellen Fällen werden die Taten, ausschließlich an unbelebten Objekten oder unmündigen Personen, wie Kindern oder Bewußtlosen und Koma-Patienten ausgeübt. Sie können, in klinisch bedeutsamer Weise Leiden oder Beeinträchtigung bei der betroffenen Person und, oder ihren Opfern hervorrufen, wobei die Taten ich-synton ausgeführt werden können, womit kein Unrechtsbewußtsein...

MARTINA

(Die Hand hebend)

äh,...noch mal...al

DR. LUDOST

Entschuldigung, vielleicht war ich etwas zu schnell...

Also, die Patienten mit Paraphilien sind von eher abartigen sexuellen Phantasien geleitet. Das können extreme Fetische oder beispielsweise auch Sex nur unter Schmerzzuführung sein, aktiv, wie auch passiv. Die Opfer können sich, in diesem speziellen Fall, nicht wehren, sind also debil, betäubt, kleine Kinder...

In der Regel verlaufen die Taten ich-synton, daß bedeutet, der Täter denkt seine Handlungen seien völlig „normal“ ...

Allgemeines Nicken

Es könnte sich bei der Spinne, um das Ausbluten lassen, als übersteigerten Fetisch handeln, denkbar ist eine Verbindung von Aderlaß oder eine Psychische Erkrankung ausgelöst durch Kulthandlungen oder Geschichten wie die, der Wiederkehrer oder Nachzehrter und Vampire oder anderer Volksglaube.

ELEND

Ausbluten lassen, Aderlaß, ...nein dafür waren die Opfer zu sehr, dafür präpariert lange als Blutspender zu dienen, der Pathologe meinte, die Blutabnahme geschah eher sehr oft, mit sehr geringen Mengen...

DR. LUDOST

Hmmm, kleine Mengen, ... aber ja! Dann geht es um den Geruch oder den Geschmack des Blutes, der ihn erregt...

MARTINA

Wir jagen also einen Vampir...

LUDOST

Nein, aber solche Geschichten unter extremen Bedingungen... nehmen wir z. B. einen Jungen, der von seinem sadistischen Vater mißhandelt wird, in dem Moment kommt dem Jungen eine solche Vampir Geschichte in den Sinn, wie uns so oft nicht situationskonforme Gedanken in extremen Momenten in den Kopf schießen. So etwas, gerade im Umfeld des mythisch geprägten Katholizismus oder des orthodoxen Glaubens, kann durchaus eine entsprechende Paraphilie auslösen.

Ein Fall zum Beispiel, ein Mann mit wiederkehrendem Ablatio Retinae, eine Netzhautablösung, kam zu mir, nach einigen Sitzungen kam heraus, daß die Ablösung immer durch ein Kruzifix, das er, eher unbewußt, im Alltag wahrnahm, ausgelöst wurde. Einige Zeit später wurde klar, daß er als Kind Steine auf ein Straßenkruzifix schmiß, eine Nachbarin kam vorbei und drohte, so was bestraft Gott mit Blindheit.

Allgemeines Kopfschütteln

LIBEREC

Gibt's was Neues von Füllgrabe?

Martina muß lachen, sie pustet dadurch Kaffee aus

MARTINA

Oh Entschuldigung, Ja er hat angerufen und ihm ist mal wieder ein großes Mißgeschick, oder vielleicht großes Glück widerfahren...Er machte sich am Mittwochmorgen auf den Weg

Szene 64. Innen, Tag, Auto

Sicht auf Straßenkreuzung aus einem Van

MARTINA

(aus dem Off)

Der Austausch gegen den neuen Mafia Boss Gergio Bordello schien erst fast zu platzen

Gergio Bordello, kräftig, groß, schwere Goldkette, Glatze
Schlendert gemütlich entlang

FÜLLGRABE

Ist er das nicht?

BEAMTER A

Doch, das ist unser Mann

Szene 65. Außen, Tag, Straße

G. Bordello kommt zu einer Fußgängerampel, sie ist Rot,
Er wartet bis sie grün ist, dann geht er los.
Die Ampel schaltet schnell wieder auf rot.
G. Bordello läuft gemächlich weiter.
Ein Auto, Rechtsabbieger muß anhalten, gereizter Typ Marke Wedding-Prolet.
Fahrer hupt, macht das Fenster auf.

FAHRER

Ja jeht dit noch langsamer, schlaf doch jleich ein, et is rot mach das de
Land jewinst!

G. Bordello bleibt stehen, dreht sich langsam zu dem Fahrer
Geht dann ganz langsam auf ihn zu

G. BORDELLO

(sanft)

Nicht aufregen, das ist nicht gut für dein Karma, weißt du, du mußt
dich in Ruhe und Gelassenheit üben, um über deine irdische
Existenz...

FAHRER

(zornig)

„Ick glob et nich, jetzt labbert mich der Vollidiot och noch zu, sach
ma haste n Arsch offen du Wichser?“

G. BORDELLO

(hält inne, atmet noch mal tief ein.)

Greift in die Tasche, nach einem Totschläger

Dann schlägt er mit voller Gewalt dem Fahrer die Fresse ein.

Nahe. Aufnahme Gesicht, Blut spritzt, Backenknochen deformiert

Bordello holt einen riesigen Revolver aus seiner Jacke und stopft ihn
Dem Fahrer in den Blut überströmten Mund

G. BORDELLO

(Wutentbrand)

„Ich hab dir doch gesagt du sollst dich in Ruhe und Gelassenheit
üben, Junge, du mußt besser auf dein Karma aufpassen sonst nimmt
das kein gutes Ende, verstehst Du? Und Außerdem du
Doppelarschloch: Fußgänger die bei grün anfangen, die Straße zu
überqueren, dürfen die Überquerung zu Ende führen, auch wenn die
Ampel auf Rot schaltet“

Mittlerweile ist ein Verkehrschaos entstanden.
Hupen

Szene 66. Innen, Tag, Auto

Zwei Beamte observieren G. Bordello

FÜLLGRABE

Los schnappen wir ihn..
Bevor er den Fahrer noch umbringt

BEAMTE B

Nein, nicht hier, das ist zu auffällig, wir müssen ihn doch durch Sie ersetzen, ohne daß jemand etwas mitkriegt, wir greifen mit unseren Männern in der Bahnhofspassage zu, daß ist der beste Ort.

Szene 67. Außen, Tag, Straße

Verkehrschao, Hupen

G. BORDELLO

(Sanft)
Also worin sollst Du dich üben?

FAHRER

(kaum verständlich, einige Zähne fehlen)
In Ruhe und Gelassenheit.

G. BORDELLO

Und was dürfen Fußgänger, die angefangen haben eine Ampel bei grün zu überqueren?

FAHRER

Sie zu Ende überqueren

G. BORDELLO

Sehr gut, siehst Du, geht doch, Bruder, ich empfehle dir weniger Auto zu fahren, daß ist weder gut für deine Umwelt, noch für deine Mitmenschen, dein Herz, dein Karma und letztlich ist es auch nicht gut für dein Gesicht, Bruder

Bordello richtet ihm Haare

Shalom!

G. Bordello, steckt den Revolver ein und geht langsam und ruhig.
Dreht sich noch mal zu dem Verkehrschao um.

G. BORDELLO

Ruhe und Gelassenheit, Brüder, Ruhe und Gelassenheit!

Szene 68. Aussen, Tag, Bahnhofspassage

G. Bordello läuft rein
Füllgrabe kommt raus und geht Richtung Gleise

Szene 69. Innen, Tag, Zugabteil

Würfelspiel

FÜLLGRABE

Guten Tag ist hier noch was frei?

EIN POLE

Ja kann setzen, der Herr

Füllgrabe richtet sich ein.
Er kontrolliert noch mal sein Geld, ein großer Stapel Scheine.
Er holt sich ein Brot aus der Tasche.
Trinkt einen Schluck aus der Thermoskanne.
Landschaft zieht vorbei.

Wischblende, Zeit vergangen

Nachts

Die Polen und Russen spielen.
Füllgrabe schläft ein .
Ein Pole klärt das Einverständnis der Anderen, danach durchsucht er Füllgrabe.
Sie finden das Geld, eine teure Taschenuhr.
Sie unterhalten sich.
Allgemeines Zustimmung.
Sie geben alles wieder zurück.

Wischblende, Zeit vergangen

Morgengrauen

Zug fährt in einen Bahnhof ein.
Füllgrabe wacht auf.

POLE

Gutan Morgan de Herr, ein Spiel vielleicht gefällig?

FÜLLGRABE

Oh, nein...

RUSSE

En kleines Spielchen...

FÜLLGRABE

Na Gut eins ...

Sie spielen.
Vodka und Sauereingelegtes wird gefrühstückt.

Füllgrabe gewinnt anfangs.
Verliert aber nach und nach alles, auch die Uhr.

Szene 70. Innen, Tag, Telefonzelle

FÜLLGRABE

Ja alles, ja auch die Uhr...

Gelächter aus dem Telefon
(Stimme von Martina)

Füllgrabe ist genervt.

Nein sonst alles wunderbar, am Bahnhof nahm mich Natascha Eretnova in Empfang. Sie hat mich ins Hotel begleitet, und meinte, hätte ich das Geld und die Uhr nicht verspielt, wäre ich wahrscheinlich schon tot, bitte ... ja, sie sagte in dem Zug sind viele schon für weniger gestorben, ...nein, morgen 15:00 Uhr, ich hab noch genug Zeit mich in die Akte, ...ja ich hab sie noch. Gut, ich melde mich morgen abend wieder.

Szene 71. Innen, Tag, Restaurant Köhlerhof

MARTINA

Ich denke wir sollten dann aufbrechen, Füllgrabe wird im Präsidium versuchen anzurufen.

ELEND

Gut gehen wir, Liberec, alles in Ordnung?

Liberec macht ein betrübtetes Gesicht.

LIBEREC

Es ist nicht gut, daß er die Akte noch hat.

Szene 72. Innen, Tag, Präsidium

Viele Beamte, Geschäftiges Treiben, alles sehr laut.
Ein Mann läuft den Gang entlang, etwas verwahrlost, Seemannsbart, krause Haare, sehr dicke Brille, mehrere Taschenuhren an der Jacke, Elend dreht sich nach ihm um und schüttelt den Kopf, geht ins Büro.

ELEND

Martina, weiterhin, kein Wort zur Presse, hat die Spurensicherung schon was?

MARTINA

Nein, noch nichts, außer, daß der Platz den Waldstücken der Kokon-Opfer eins, zwei und drei sehr ähnlich ist. Eine lokale Zeitung hat etwas über 4 Mafiaopfer geschrieben, es ist unklar wo die das herhaben,... sie haben sich aber bereit erklärt nichts weiter zu berichten...

Sie geht zur Landkarte.

Die drei Plätze ergeben ein gleichseitiges Dreieck, kann aber auch Zufall sein.

Gleiches Opferschema junges hübsches Mädchen, noch nicht identifiziert.

ELEND

Noch mal ein Tote, macht insgesamt vier Leichen und eine Komapatientin, in so kurzer Zeit...

MARTINA

Der Zustand der Toten deutet darauf, daß dies ein älteres Depot zu sein scheint.

Nach vorläufigem Befund wurden bei allen die Stimmbänder durchtrennt, neu: außerdem gibt es bei ihr ein kleines Loch im Schädel, vielleicht wurde eine Hirnoperation durchgeführt...

ELEND

Rufen sie in der Gerichtsmedizin an, sie sollen nachschauen ob sie vielleicht das Loch bei den Anderen übersehen haben.

Martina greift zum Telefon.

ELEND

und was ist mit diesem Bärwaldt?

MARTINA

Ist immer noch nicht aufgetaucht

ELEND

Was meinte Ludost letztens, wenn die Spinne Gefahr wittert verzieht sie sich...

Geben sie eine Großfahndung heraus!

Elend macht sich mit Selbstgesprächen (flüsternd) an der Espressomaschine zu schaffen.

Martina telefoniert,
legt auf und geht zu Elend.

MARTINA

Also tatsächlich, alle haben dieses Loch und es scheint wirklich von einem Hirnchirurgischen Eingriff zu stammen, auch bei Fritz Tenhold, doch scheint der Eingriff nicht den gewünschten Effekt gehabt zu haben denn, jetzt halten sie sich fest, Fritz Tenhold ist aus dem Koma erwacht.

ELEND
Sofort los...

Elend ergreift den Mantel und rennt los
Martina stürmt hinterher.

Szene 73. Außen, Tag, Landschaft

Zugefrorener See, ein Auto am Baum

Supertotale
Stille

Szene 74. Innen, Tag, Auto

LENA
Wir sollten das Transportmittel wechseln.

Thomas sichtlich unter Schock
Mit offenem Mund schaut er sie an
und langsam wieder zurück.
Pause

LENA
Erinnerst Du dich noch? Da war im Krieg dieser junge amerikanische
Journalist, der auf der Suche nach dem historischen jüdischen
Friedhof war, der sehr versteckt im Wald lag.
Wir haben unseren geheimen Ort damals nie preisgegeben...
Ich wäre jetzt gern dort.

Pause

Ich hab ihn später in den Staaten wieder getroffen, er half mir
meinen Studienplatz zu bekommen und er war immer noch besessen
von diesem Friedhof

Pause
Thomas Tasche ist durch den Crash nach
vorne gefallen, liegt halboffen da.
Der Schminkspiegel ist aufgegangen

Szene 75. Innen, Nacht, Großes Archiv, düstere Lichtstimmung

Meterhohe Regale voll mit Akten, Karteikartensysteme.
Eine kleine Gestalt mit dicker Brille, sehr beschäftigt
Spricht hebräisch, untertitelt.

MANN
Das wollte ja schon lange keiner mehr wissen, ...
Wo alles seinen Anfang nahm...?

Ja ja.
Moment
Zertretene Kindheit
Verweigerter Liebesakt
Verstoßen vom Vater
Schreckliche Erlebnisse

Sprache wechselt ins jiddisch:

No mist sin der rischtig Ebtälung,
Räih neinzehn jans oben tun se sich befinden,
nun denk isch dit es mißt jut sin, wu is den nu wida de trebina?

Sucht die Leiter
Findet sie
Klettert ganz nach oben

MANN
Han isch mi ja jleich jedenkt uf dem Friedhof, nu se wisse scho
in dem Wald, dem jrosen, wollen se äne Abschrift haben wollen?

THOMAS
Danke, nein...

Szene 76. Außen, Tag, Rotstadt, sehr bewölkt

Ein Amtsgebäude, Marktplatz, Kriegsdenkmal, Czerwony Miasto
Thomas kommt aus dem Gebäude.
Bedrücktes Gesicht
Überquert den Platz.

Szene 77. Innen, Tag, Hotelzimmer, dunkel

Eigenartige Stimmung, Zwielight, unwirklich

Thomas und Lena
Thomas am Tisch in Unterlagen vertieft,
Lena schaut mit böser Miene nach draußen.

Die Kamera fährt langsam auf Lenas Gesicht zu
Aus der Totalen in eine ganz Nahe

THOMAS
Schreckliche Dinge sind passiert, mir wird klarer, daß ich viele
schreckliche Dinge getan habe, Momente meines Lebens drängen sich
jetzt in mein Bewußtsein von denen ich nichts ahnte, alles noch sehr
verschwommen, aber ich hab das Gefühl ganz nah dran zu sein, seit
wir hier sind verdichtet sich alles...
irgendetwas mit diesem Friedhof...
Es gab einige Unterlagen im Stadtarchiv, fast alle von diesem
amerikanischen Journalisten.

Pause

...
Lena bitte!! Du hattest Kontakt zu ihm, Lena, gib mir die
Telefonnummer!!!

Lena, als wie wenn diese Bitte ihre Wahre unheimliche Existenz enthüllt und alles aufdeckt
und ihr Glück zerstört, verzieht das Gesicht und schüttelt endlich ganz langsam den Kopf.

Nahe von Thomas

Thomas. geht durch den Kopf das Lena ihn vielleicht aufgesucht hat, die Whg über ihn
genommen, bewußt das Wasser überlaufen lassen hat, um Kontakt mit ihm auf zu nehmen,
Verschwörungsängste.

Szene 78. Innen, Tag, Keller o.ä.

Auf einer großen Steinplatte liegt ein sehr junges nacktes Mädchen gefesselt.
Drei Männer machen sich daran zu schaffen.
Sie blutet aus dem Genitalbereich.
Einer der Männer leckt das Blut.

Das Bild verschwindet.
Bleibt als Abbild (Freeze) auf einer phosphorvisierenden Wand zu sehen.
Thomas kommt an die Wand.
Berührt sie.
Er befindet sich in einer Bunkeranlage.
Licht nur von phosphorvisierenden Wänden.
Man hört die humpelnde Gestalt.
Thomas geht suchend umher, findet eine Schublade in der Wand.
Darin alte Fotografien.

Unheimlicher Sound
sofortige Stille

FETTER FIESER TYP

(Auf russisch, untertitelt)

Was zum Teufel machen sie hier, dieser Bereich ist nicht für sie
bestimmt!

Die humpelnde Gestalt zieht im Halbdunkel vorbei

THOMAS

und er, was macht er hier?

FETTER FIESER TYP

Halt!Licht!

Blitzlicht

Der Schatten der Gestalt deutlich sichtbar auf der jetzt hellgrün leuchtenden Wand

Thomas geht nah zur Wand

Nur ein Schatten, daß sehen sie doch

THOMAS

Aber, das Bild das zuvor hier war...

FETTER FIESER TYP

Ach das, das Bild können sie mit nach Hause nehmen,
um es ihrer Familie zu zeigen!

THOMAS

Familie...?

Die humpelnde Gestalt schaut durch ein Fenster
im Schwarzen Nichts.

Der fiese Typ ist verschwunden.

Thomas jagt der Gestalt hinterher.

Szene 79. Innen, Tag, Vorraum eines Amts

POLIZEIPRÄSIDENT RABESON

Heribert, es müssen heute Namen fallen, sonst sind wir den Fall los,
ich sehe keine andere Möglichkeit, Nehselbrand will uns unbedingt
rauskriegen und der Innenminister und Nehsels Chef sind
dicke...Räuser

Staatsanwalt Bert Nehselbrand,
Oberstaatsanwalt Reichmeier,
Innenminister Gaberamann
kommen herein.

Begrüßung

Dann gehen alle in den Konferenzraum.

Szene 80. Innen, Tag, Konferenzraum

REICHMEIER

Die neuen Opferfunde, sind seit gestern in der Presse, im Fernsehen,
ist es das Tophema und das ganze Land gerät bald in Panik,
Staatsanwalt Nehselbrand ist der Auffassung das die Kompetenzen
unserer lokalen Kriminalabteilung überfordert sind, ein Mann,
Kriminaloberkommissar Füllgrabe wurde der Fall schon entzogen,
wir denken, eine extra eingerichtete Sonderkommission aus Teilen
des Bundesgrenzschutz, Armee und Polizei wäre hier sinnvoll und
effektiver.

INNENMINISTER GABERAMANN

Eigentlich geht es hier um Mord und nicht um eine Katastrophe oder
einen Anschlag, deshalb liegt der Fall im polizeilichen
Verantwortungsbereich, Militärischer Einsatz würde die Panik
hochpeitschen, aber wenn wir anders nicht weiterkommen, bin ich

bereit alle Möglichkeiten auszuspüren, um den Kerl zu fassen, Polizeipräsident Rabeson wie schätzen sie die Lage ein, ist es so hoffnungslos, wie Staatsanwalt Nehselbrand in seinem Rundbrief angedeutet hat?

RABESON

Ich denke der ermittelnde Oberkommissar Elend, kann die aktuelle Lage hier am Besten schildern, bitte Heribert.

ELEND

Zunächst, wurde Füllgrabe der Fall nicht entzogen, er ist aus gesundheitlichen Gründen in Kur.

Nehselbrand schaut genervt zur Decke

Wir tappten einige Zeit im Dunkeln, das ist richtig, aber jetzt sind wir wieder auf einem sehr guten Weg, mit unserem Profiler Dr. Prof, Ludost haben wir, denke ich, den besten Mann mit Erfahrung der verfügbar ist. Wir arbeiten mit der Medizinische Abteilung und der Technik, sowie den Laboren der Universität zusammen und haben somit die besten Experten und die beste Technik die es gibt, denke ich...

Der Fall ist extrem vielschichtig, die Einarbeitung eines neuen Teams würde Tage dauern, Tage die wir nicht vergeuden dürfen, Tage die wir nicht haben...

Rabeson nickt zufrieden

Zum Stand der Dinge,

Elend steht auf und geht zu einer Tafel

Eines der Opfer, Fritz Tenhold ist aus dem Koma erwacht, die Presse weiß davon noch nichts, das soll auch so bleiben, ein Verhör konnte aber nicht stattfinden. Herr Emmerich?

EMMERICH

Die Stimmbänder wurden durchtrennt, außerdem gibt es schwere Hirnverletzungen ausgelöst durch einen chirurgischen Eingriff, das Erinnerungsvermögen ist, momentan zumindest zu stark beeinträchtigt, als daß sie sich an irgend etwas erinnern könnte.

Dr. Ludost tritt ein.

Der Eingriff wurde wohl gezielt zu diesem Zweck durchgeführt, allerdings nicht nach Stand der aktuellen medizinischen Technik. Die Narben lassen eher auf ein, ja lassen sie es mich Hobbychirurgen mit Baumarkt Werkzeugen nennen, schließen.

Aber er muß fundiertes medizinisches Wissen haben um einen Mensch bei einem solchen Eingriff nicht umzubringen.

ELEND

Es handelt sich bei der Spinne um einen durchaus gebildeten Menschen, sehr wahrscheinlich ist er selbst Arzt. Er hat einen extremen Hang zum Perfekten, sonst wären die Kokons nie funktionsfähig zustande gekommen, Dr. Ludost hat ein sehr exaktes neurologisches Profil erstellt

Elend verteilt Akten

DR. LUDOST

Aller Wahrscheinlichkeit nach leidet der Täter unter sehr starken Paraphilien. Er braucht den Geschmack von Blut als Lustgewinn. Er sieht darin nichts Abnormes. Einiges läßt darauf schließen, daß zu den Paraphilien eine anakastische Persönlichkeitsstörung einher geht, ähnlich einer Zwangshandlung, Anakasmen sind allerdings sehr selten, das schränkt den Täterbereich sehr ein, doch diese Störung führt zu einem unglaublichen Perfektionismus.

ELEND

Interpol hat mir heute morgen einen ausführlichen Bericht zugefaxt, über weite Strecken in Osteuropa sind in den letzten fünf Jahren ähnliche Opfer aufgefunden worden, durch das weniger urbane Waldgebiet dort, waren die Gefundenen aber längst tot. Durch einen Zufall konnten die Kollegen den Täter, wohl die Spinne, fast schnappen, aber er entwischte, es tauchten dann keine Opfer mehr auf, daß war ungefähr die Zeit als hier das erste Opfer im Wald abgelegt wurde...

Weiter erfuhren wir durch Interpol, daß das eigenartige Material, in das die Opfer gehüllt sind aus der Nähe von Czerwony Miasto, ehem. Rotstadt stammen könnte. Rotstadt bildet das Zentrum eines gleichseitigen Dreiecks, welches man erhält wenn man drei der osteuropäischen Leichenfundorte miteinander verbindet, auch bei uns gibt es dieses Dreieck, das Zentrum ist mehr oder minder hier...

REICHMEIER

Es tut mir leid, haben sie nichts Konkreteres...

ELEND

Warten sie... ah ja doch, fast hätte ich es vergessen:

Thomas Bärwaldt, osteuropäische Herkunft, aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr praktizierender Zahnarzt, war auffällig oft in der Nähe von Fundort 1 gesehen worden. Ist seit einer Woche verschwunden, der Zoll konnte uns jedoch mitteilen, daß er die Grenze Richtung Osten verlassen hat.

Gut das ist nicht vi...

DR. LUDOST

Das gibt's doch nicht, wie blind man sein kann, ich kenne Thomas Bärwaldt, er ist ein Patient von mir, er leidet unter anderem an einem ausgeprägten Anakasmus.

Allgemeines Aufblicken

AH!

DR. LUDOST

Wir waren gerade dabei einige traumatischen Erlebnisse aus seiner Kindheit zu analysieren, warten sie einen Moment ich muß telefonieren, in den Akten in meiner Praxis
Ist der genaue Ort vermerkt, wo er herkommt.

MARTINA

Ein kurzer Blick in die Akten

Tscherwone Miasto, ehemals Rotstadt!
Verdammt!

DR. LUDOST

Ja das könnte sein...

REICHMEIER

Ich spreche noch heute mit Interpol, Elend sie reisen Morgen früh nach Rotstadt

Pieper ertönt

ELEND

Oh, tut mir leid ein dringender Anruf, ich muß weg...

Schnelle Verabschiedung

Szene 81. Innen, Tag, Gefängnis

Füllgrabe und Übersetzerin Eretnova treten ein.
Werden kontrolliert
und zur Zelle von Achmed gebracht.

Szene 82. Innen, Tag, Gefängnis

Zelle von Achmed ist Luxuriös ausgestattet.

ACHMED

(überschwenglich)
Gergio, Brate!

Achmed schließt Füllgrabe fest in die Arme, küßt ihn mehrmals.

Füllgrabe irritiert von der familiären Begrüßung.
Angst steigt in ihm hoch, gleich fliegt alles auf.
Dann schwenkt er um, Euphorisch:

FÜLLGRABE

Achmed, Bruder!, Endlich sehen wir uns, ich freue mich so!

ERETNOVA

Achmed, Brate ...

ACHMED

Ah bitsku maternu...(auf serbisch, nicht unternitelt) ...Halt dein Maul für meinen schwäbischen Freund rede ich heute ausnahmsweise deutsch, bring was zu trinken du Schlampe!

(auf deutsch)

Gergio, Bruder setz dich und erzähl, wie laufen die Geschäfte, hast du was von meinen zwei Kilo gehört, die ich der Schlampe gab, sie sollten nach Lodz, aber Castro hat's erwischt er konnte den Deal nicht mehr machen, also frag ich mich wo meine zwei Kilo sind, bezahlt hat sie, ja?

FÜLLGRABE

Ja so gesehen ging der Deal glatt.

ACHMED

Ja, aber das war unter Unkostenbetrag, ich will meine zwei Kilo wieder..

Gergio, wenn du wirklich gut bist, und ich glaube das bist Du, hast ne Ahnung wo das Zeug ist...

FÜLLGRABE

Was die Vögel so singen, war es bei so nem kleinen Licht, Hartz, heißt der glaub ich...

ACHMED

ah da wird mir einiges klar, Alter eh Du bringst es noch zu was! Ich mach dich zu meinem persönlichen Assistent wenn du so weiter machst...

Dann ist mir auch klar, wer es sich unter den Nagel gerissen hat.

FÜLLGRABE

Es läuft eher nicht so, die Stimmung ist schlecht, durch die Morde weißt du, überall Bullen alles scheiße...

ACHMED

Ja, ich hab davon gehört...Falke, Er hat uns immer Frischfleisch besorgt, du weißt schon, hmm, nichts geht über so ne leckere 14 Jährige, er war da echt gut, er hat das Porno-Business hier im Osten aufgezoen, alter Hase, aber als er angefangen hat mit diesem widerlichen Nehsel zusammen zu arbeiten...

Und da, du weißt schon, er ist jetzt raus!

Generationswechsel, das ist wichtig fürs Geschäft“

FÜLLGRABE

Nehsel? Nehselbrand der Staatsanwalt...?

ACHMED

Eh Mann, Ach das freut mich, endlich mal einer der sich informiert,
ne echt das freut mich jetzt wirklich, Brate, an mein Herz

Umarmen sich innig

Ja der Wichser, und das geht nicht, keine Geschäfte mit solchen
Lutschern, er hat ihm 3 Mädchen verschafft, damit der Idiot seine
eigenen Videos drehen kann und jede Menge Material, hier von uns
und den fick ich auch noch, kannst mir glauben, er hat doch versucht
uns diese Morde in die Schuhe zu stecken, in dem er diesem Hartz
aus m Knast unser Zeichen

Macht das Zeichen mit der Hand,
mit dem Hartz gefunden wurde

in die Hand gelegt hat nachdem der sich umgebracht hat, n ganz
mieser Typ, eh uns anschwärzen. Widerwärtig
Und dann hat er sich das Koks gekrallt, der is fällig, die Sau!

Szene 83.

Wipe
Links Elend im Präsidium am Telefon.
Rechts Füllgrabe in der Telefonzelle in Satpajev.

FÜLLGRABE

Soweit das Neuste aus dem Osten.

ELEND

Ja, jetzt ist er fällig, die Sau. Ich veranlasse eine Durchsuchung bei
Nehsel, das ist ja der Hammer. Du machst dich noch heute auf von
Satpajev auf nach Rotstadt, der Expreßzug braucht 15 Stunden,
Martina hält hier die Stellung, wir treffen uns morgen Abend im
Hotel Zloty Baran, ...von diesem Falken, hast Du da schon mal was
gehört?

FÜLLGRABE

Nein, vielleicht Liberec.

ELEND

Gut ich frag ihn, Füllgrabe, bis morgen!

FÜLLGRABE

Bis morgen.

Szene 84. Innen, Tag, Cafe

Thomas am Tisch, kaffeetrinkend und Fingernägelkauend.
Lena kommt herein.

THOMAS

Nichts, ich hab nichts gefunden, absolut nichts, aber ohne Sprachkenn...

LENA

Ich hab ein Lehrer angesprochen, er ist ein guter Dolmetscher und Bekannter der Sekretärin, des Bürgermeisters.

Eine schlechtgelaunte Bedienung
Nimmt widerwillig eine Bestellung
am Tisch gegenüber auf.

Für mich bitte einen Kaffee, ...bitte!

Wird ignoriert

Hallo Entschu...

Nicken der Bedienung.
Lena schüttelt den Kopf.

Also lang halt ich das hier nicht mehr aus.
...von der Sekretärin war zu erfahren,

Lena nimmt die Hand von Thomas

daß dein Onkel noch lebt und sich regelmäßig mit dem
Bürgermeister trifft, er nennt sich jetzt Pan Sokól, den Wohnort
wußte sie nicht, er kommt aber in regelmäßigen Abständen vorbei,
er unterstützt die hiesige ...

Lenas Hand verkrampft in der von Thomas.
Lena bricht fast in Tränen aus.
Schnieft, schüttelt den Kopf.

...Schule. Er hat wohl morgen einen Termin hier...

Pause

Beide schauen sehr verzweifelt, apathisch.

LENA

Thomas Bitte, versteh mich nicht falsch, ich kann den Weg nicht mit
dir zu Ende gehen, ich kann deinen Onkel nicht treffen...ich...kann
nicht.

Zu viele Erinnerungen, zuviel ist geschehen, seitdem...

Pause

Lena schiebt einen Briefumschlag
zu Thomas.

...Hier drin ist eine Telefonnummer, nur als Zeichen,
er wird dir nicht weiterhelfen können, er ist ein einfacher jüdischer
Historiker und ... mein Ex-Mann. Ich nehm den Zug morgen um 12

Uhr, danach kannst Du den Umschlag öffnen, sei mir nicht böse, aber ich kann nicht... ich kann nicht mehr...ich“

Lena steht auf und geht.
Thomas hat den Umschlag in der Hand.
Er holt unbewußt den Spiegel aus der Jacke.
Spielt mit Umschlag und Spiegel.
Will den Umschlag öffnen.
Öffnet den Spiegel.

Szene 85. Innen, Nacht

Thomas zwingt sich durch einen engen Gang, hat nur eine Kerze als Licht, sucht einen Ausgang.
Nach vielen Fehlversuchen findet er einen.

Szene 86. Innen, Nacht, Archiv, eigentümliches Licht

Der Jude arbeitet.
Thomas kommt durch einen Aktenberg hindurch.

THOMAS
(entgeistert)
Dieses Bild... ...an der Wand... wo?
...Wo kommt es her? ...woher?

JUDE
nu och dat bildchen
had es da her mitgenomman?

THOMAS
Mitgenommen, wie hätte ich es mitnehmen sollen?
Es war nur kurz an der Wand.

JUDE
No er sollte es zägen sinea Familiä...

THOMAS
Familie, was soll das bedeuten, Familie, wem soll ich es zeigen...

JUDE
Nu mis da junga Herr nachdenka, was Famile kennt bedaitan fir
ihn...wer bita schön is ihnan nah?

Thomas macht sich auf den Weg aus dem Archiv.

JUDE

Ach ja der Herr noch ene Sachä!

Thomas dreht sich zu ihm.

De Bildchen tut jehören, jans an de Anfan, de Se hät so interesirt“

Szene 87. Innen, Tags, Präsidium

Kaffee und Croissants

LIBEREC

Der Falke scheint ein alter Hase im Pornogeschäft zu sein, spezialisiert auf Minderjährige. Vom Typ her ein Dandy, immer die feinsten Anzüge, teure Autos... Es lief wohl so ab, daß ein naher Bekannter des Falken, dessen Name übrigens daher kommt, daß er sich in Osteuropa Pan Sokól, Herr Falke nennt, auf dem Land nach Mädchen Ausschau hielt und sie überreden konnte mit ihm zu gehen, sogar freiwillig an Pornoaufnahmen mitwirkten, er verführt sie mit Versprechen einer Schauspielkarriere, der Typ ist wohl ein richtiger Rattenfänger. Ein ehemals Geistlicher war für die Technik und die Studios zuständig und warb für viel Geld die männlichen Protagonisten an. Eine Teilnahme an so einem Dreh kostet wohl mehrere Tausend für die, die mitmachen wollen. Weltbekannt ist dieser Ring obskurer Weise für satanistischer Pornographie mit Minderjährigen. Man munkelt allerdings der Ring habe sich aufgelöst, der Rattenfänger habe wohl die Gegend verlassen, der Falke konnte keine neuen adäquaten Mädchen auftreiben, und hat es sich, wie wir Dank Füllgrabe wissen mit seinem Hauptabnehmer Achmed versaut...

Dr. Ludost tritt herein

DR. LUDOST

Verzeihung, guten Morgen, ich hatte noch einen Patienten...

ELEND

Eigenartig nur, ... Nehselbrand hat bei seiner Vernehmung gestern bereitwillig ausgesagt, na ja , er stand auch bei einer, sagen wir mal unvorteilhaften Beschäftigung, nackt in seinem Arbeitszimmer...als wir ihn schnappten...

Martina lacht gellend los

...Um ihn herum Tonnen von eindeutigem Beweismaterial,
gerade lief die Projektion eines Films,
in dem er sich an einem minderjährigen...

DR. LUDOST

widerlich

ELEND

Aber er sagte nichts von einem Falken, er beschrieb den Mann der ihn belieferte eher als komischen Kauz...etwas abgedreht, eher ungepflegtes Äußeres und....

MARTINA

Der Expresßzug nach Rotstadt fährt in einer halben Stunde Sie müssen los

ELEND

Mein Gefühl sagt mir, nein...

Dieser Rattenfänger, ist aus dem Umfeld vom Falken verschwunden, nicht der Falke, sondern ein Anderer verschafft Nehselbrand Pornoerfahrene oder zumindest willige Mädchen, es scheint, ich sollte mich eher auf diesen Kauz konzentrieren...

Die beiden Fälle sind doch enger miteinander verwoben als ich dachte.

MARTINA

Der Oberstaatsanwalt und der Innenminister wollen diesen Bärwaldt...

ELEND

Ja...Deshalb fahren sie nach Rotstadt, treffen dort Füllgrabe und finden Bärwaldt...

MARTINA

Ich?!

Dr. Ludost

Ich begleite sie, ich kenne Bärwaldt gut...

Martina und Dr. Ludost gehen hinaus

ELEND

Liberec! Versuchen sie mehr über diesen Rattenfänger rauszubekommen, vielleicht bei den Kollegen in Satpajev?

LIBEREC

Schwer, die schriftlichen Anfragen müssen immer erst übersetzt werden und...

Wir brauchen für jede Anfrage eine Genehmigung...

ELEND

Keine schriftliche Anfrage, besorgen sie sich einen Dolmetscher, machen sie eine Telefonschleife, sagen sie den Kollegen es geht um den Spinnenmörder und vergessen Sie die Genehmigung!

Szene 88. Außen, Abend, Wald

Ein Kokonopfer mit Blättern bedeckt.
Die Spinne kniet sich ins Bild.
Deckt ein paar Blätter ab.
Holt eine Spritze aus einer Thermobox.
Verkoppelt die Spritze mit einer Kanüle im Kokonopfer.
Nimmt ihr ein wenig Blut ab.

SPINNE

(Heiser flüsternd)

Die macht's auch nicht mehr lang, kein frisches Blut mehr, frisches Blut...

Szene 89. Außen, Tag, Bahnsteig

Thomas kommt angerannt
Thomas hält Lena am Arm, die gerade in den Zug steigen wollte.

THOMAS

Noch eine Frage, bitte, eine einzige Frage oder... vielmehr ein Bild

LENA

Ein Bild?

Der Zug fährt ein

THOMAS

Eine große Steinplatte, ein sehr junges Mädchen liegt nackt darauf, es blutet aus der Scham, drei Männer. Die Gesichter nicht zu erkennen. Einer leckt das Blut...

Im Hintergrund steigen Martina
und Dr. Ludost aus dem Zug
Dr. Ludost erkennt Thomas nicht,
da er mit dem Rücken zu ihm steht
Er sieht aber Lena und ist sehr interessiert.
Er will Lena helfen, aber Martina zieht ihn weiter

Atmo verschwindet in eine dumpfe Stille
Thomas Stimme wird raumlos

Während Thomas erzählt, entgleisen Lena die Gesichtszüge, ihr Ausdruck fängt an zu krampfen, sie ringt nach Luft, sie nimmt die Hände vor ihr völlig verzerrtes Gesicht, das immer wieder durch die Fingerzwischenräume hindurch scheint. Sie wirft den Kopf langsam nach hinten, dann fällt er wieder wie von der Schwerkraft angezogen nach vorn, sie schiebt ihn wieder nach hinten, Schluchzen. Schnelles Atmen, ein ersticktes Atmen. Lena fällt ihn die Arme von Thomas, beide sinken in die Knie.

Szene 90. Innen, Tag, Hotel „Zloty Baran“

Viele kleine Happen, Wodka, Kaffee
Füllgrabe kommt herein

FÜLLGRABE

Das sieht ja toll aus, ich sterbe vor Hunger, Hallo Martina, Herr Dr.
Ludost!

Martina und Füllgrabe umarmen sich kurz.
Dr. Ludost und Füllgrabe schütteln sich die Hände.
Im Hintergrund steht eine Frau an einem Vorhang
im Eingangsbereich des Restaurant.

FÜLLGRABE

Ich habe noch jemand mitgebracht...

Füllgrabe zeigt zur Frau.
Sie tritt langsam aus dem Dunkel.
Es ist Agnieszka Ptakszora.

MARTINA

Agnieszka Ptakszora!

DR. LUDOST

Meine Güte!

Szene 91. Innen, Tag, Zug

Innengang
Sehr voll
Im Hintergrund eine Frau (Agnieszka) erschreckt kurz.
Dann redet sie mit dem Schaffner, steckt ihm Geld zu.
Füllgrabe sucht einen Platz, er öffnet ein Abteil voll mit Osteuropäern.
Wodka, Speck, Gurken...Spielkarten

FÜLLGRABE

Hier noch was frei?

EIN HERR

Aber ja! Spielen der Herr Karten, vielleicht, ist gefällig?

FÜLLGRABE

Abwertende Geste
Oh nein, nein Danke!

Geht rückwärts wieder raus.
Stößt gegen den Schaffner.

SCHAFFNER

Ich bringe Sie zu ihrem reservierten Abteil...

FÜLLGRABE

Sie verwechseln mich, ich konnte nicht mehr reservieren...

SCHAFFNER

Doch, es hat doch noch gereicht, kommen Sie...

Schaffner führt Füllgrabe zu einem Schlafabteil.

SCHAFFNER

Hier bitte schön!

FÜLLGRABE

Danke, ...

Füllgrabe öffnet die Tür und tritt ein.

Agnieszka!

AGNIESZKA

Herr Füllgrabe! Haben sie immer noch nicht gelernt wie man sich hier ein Abteil reserviert?

FÜLLGRABE

Scheinbar nicht...Wie kommen sie, ...wo waren, ...warum...

AGNIESZKA

Ruhig, ruhig, wir haben jede Menge Zeit, sie wollen sicher auch nach Rotstadt? Ein langer Weg. Möchten sie Kaffee?

Sie deutet auf eine Thermoskanne

FÜLLGRABE

Oh verdammt gerne...slawisch?

AGNIESZKA

Pewnie!

Agnieszka bewegt sich zur Thermoskanne.

Die Kamera zieht mit.

Blick aus dem Fenster

Bewegungsunschärfe

Kamera weicht wieder zurück.

Totale

Beide haben es sich gemütlich gemacht.

AGNIESZKA

„Ich arbeitete im Auftrag einer großen Zeitung an diesem Thema, meine jugendlichen Erfahrungen, wie du jetzt weißt, waren mir dabei natürlich sehr hilfreich...

Lächelt verschmitzt

...doch was ich damals aus einer Sehnsucht nach einem besseren

Leben und einer gewissen jugendlichen Neugier tat, ich war ja tatsächlich sehr frühreif damals und hatte im Umgang mit Männern schon mit 13, 14 keine große Scheu mehr, ist heute absolut organisiert, weißt Du. Ich konnte mir mein Germanistik und Journalistikstudium finanzieren und um meine Schwester zu unterstützen langte es auch noch, heute kommen die Mädchen meist nicht mal mit dem Leben davon...

Schaut traurig aus dem Fenster.
Füllgrabe nimmt reflexartig ihre Hand.
Will sie dann aber wieder zurückziehen.
Doch Agnieszka hält die seine mit ihren fest,
und lächelt sanft.

...Ich recherchierte lange Zeit in Leba, einer Hafenstadt weit nördlich von Czerwony Miasto. Ich fand einiges heraus, hatte dann auch Kontakt zu zwei Mädchen, aber der Mafia war ich auch schon bekannt, sie drohten mir ständig. Ein Lastwagen hätte mich fast überfahren, obwohl ich gut zu sehen auf dem Gehsteig lief... Es war Zeit für mich zu fliehen, so ging ich zu meiner Schwester, mietete mich unauffällig in einem Neubaugebiet ein und befürchtete schon, daß ich die Arbeit aufgeben müßte.

Durchs Internet kam ich dann endlich an neue Infos, so entdeckte mich aber auch die Mafia wieder, es gab Anrufe ...und ich hatte unsäglich Angst... dann geschah das mit meiner Schwester, ich glaubte nicht an die Hartz-Geschichte, ich war schon paranoid, Du hast mich ja gesehen, ...und dann... wusch wurde es schwarz...

FÜLLGRABE

Wir waren uns sicher die Spinne hätte dich erwischt...

AGNIESZKA

Spinne?, nein irgendwann wachte ich wieder auf der Ladefläche eines Lkw auf, ich wußte schon aus meiner Drogenzeit daß ich besonders viel Stoff brauchte um mich für Lange auszuschalten, wahrscheinlich hatte der Fahrer auch noch gespart und etwas für sich zurückgelegt...

FÜLLGRABE

Die Mafia! Aber daß sie dich nicht gleich erledigt haben...

AGNIESZKA

Ich denke die Zentrale, also dieser Achmed, wollte wissen was ich weiß und so...

Ich sprang an einer Kreuzung ab und nutzte die Gelegenheit, schlug mich nach Satpajev durch, verhielt mich ganz unauffällig und recherchierte wieder,...

FÜLLGRABE

Aber wieso gingst Du nicht zur Polizei...

AGNIESZKA

Mein Untertauchen war mein bester Schutz, wenn niemand wußte wo ich bin, wußte es auch die Mafia nicht und in der Höhle des Löwen vermuteten die mich am wenigsten... außerdem steht die Polizei sicher auf den Gehaltslisten von Achmed...

Ich erfuhr dann das Falke in Lieferschwierigkeiten war, da er keine neuen Mädchen anwerben konnte, denn sein Freund, der das sonst gemacht hat, Bärwaldt...

Szene 92. Innen, Tag, Hotel „Zloty Baran“

Martina haut mit der Faust auf den Tisch
Wodkaflaschen fallen um

MARTINA

Verdammt, Bärwaldt, also doch! Wir müssen Elend informieren...
Ich hab mich hier Hotel erkundigt, Bärwaldt hatte hier ein Zimmer bis heute früh, zusammen mit einer Frau, Lena Karswood, beide haben nacheinander ausgecheckt. Im Bürgermeisteramt habe ich erfahren daß sich Bärwaldt öfter über den einstigen jüdischen Friedhof erkundigt hat...

DR. LUDOST

Dann sollten wir schleunigst dort hin!

FÜLLGRABE

Was ist mit Elend...

DR. LUDOST

Martina, funktioniert ihr Handy?

Alle packen zusammen...

MARTINA

Hier schon...

FÜLLGRABE

Dann versuchen wir es von unterwegs

DR. LUDOST

Wir werden von den Taxifahrern bestimmt wieder ignoriert

AGNIESZKA

Lassen sie mich das machen, ich kenne mich mit den Leuten hier aus...

Szene 93. Außen, Tag, vor dem Hotel

Taxistand, ein Fahrer steht an seinem Wagen

AGNIESZKA

Auf polnisch, nicht untertitelt

Zum ehem. Jüdischen Friedhof...

FAHRER

Kenn keinen jüdischen Friedhof, vielleicht anderes Taxi, anderer Fahrer vielleicht.

Agnieszka und die anderen schauen sich um
Kein anderes Taxi zu sehen

AGNIESZKA

Schieb deinen fetten Arsch in dein bekacktes Auto und bring uns zu diesem verfuckten Friedhof oder ich rei dir deine dreckigen Eier ab, und zwar scheiße noch mal schnell!!!

FAHRER

Gut, geht schon, geht schon..

Alle steigen ein und fahren los.
Martina versucht zu telefonieren

Szene 94. Innen, Tag, Taxi

MARTINA

Verdammt, kein Empfang mehr

Szene 95. Innen, Nacht, Atelier

Videoprojektion
Film: Mehrere Nackte minderjährige Mädchen küssen sich.
Streicheln sich, die Spinne nackt davor, onaniert.

Nahe von der Spinne

Blut läuft ihm aus dem Mund,
in den Bart.
Er stöhnt.

Szene 96. Innen, Tag, Präsidium, Neonlicht

Regen
Elend allein am Tisch, Kaffee, Akten, Akten

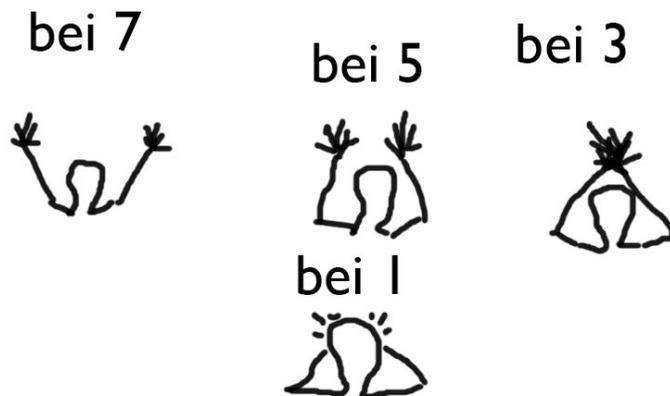
Kamera umkreist Elend, wie ein Raubtier,
daß gleich zuschlägt.

Elend denkt angestrengt.
Verdreht seine Augen zur Decke.
Kritzelt Kreise.
Ist unruhig.
Dann wird er ruhig.
Er atmet konzentriert 7mal tief ein und aus.
Er zählt laut von 7 abwärts .

Wenn er anfängt zu zählen, stoppt die
Umkreisung der Kamera und
bewegt sich ganz langsam
auf ihn zu.

Bei 5 hält er breit aufgefächert seine Hände vors Gesicht.
Die Hände bewegen sich langsam näher zu seinen Augen.

Bei 7 wechselt die Kamera in die Subjektive.
Nach dem letzten Atemzug
sinken die Hände weg.
Es bleibt der unscharfe Hintergrund.



Unschärfe verblendet sich mit nächster Unschärfe

Szene 97. Innen, Tag, Verhörraum, Kunstlicht

Von Unschärfe in Schärfe

NEHSELBRAND

Nein, Falke nein,...ach Sie meinen Pan Sokól, nein an den kommt keiner ran, nein es war ein ehemaliges Mitglied des Pornorings ...ein komischer Kauz, zwar irgendwie sympathisch aber komisch, sah eher aus wie ein Penner, mit Seemannsbart und dicker Brille er ist erst seit kurzem in dieser Gegend und will wohl hier bleiben...

ELEND

Name, Kontaktdaten...?

NEHSELBRAND

Natürlich nichts, ... alles streng anonym...wir trafen uns über...

Schärfe>Unschärfe

Szene 98. Innen, Nacht, Elends Hobbyraum

Unschärfe>Schärfe

DR. LUDOST

Klienten mit ich-syntonen Erkrankung, haben kein Bewußtsein für ihre Andersartigkeit, weshalb sie oft sehr auffällig sind...

Schärfe>Unschärfe

Unschärfe>Schärfe

DR. LUDOST

Der Perfektionismus bei Anakasmen geht soweit, daß es die Betroffenen rasend macht, wenn man ihnen eins ihrer <Werke> aberkennt und anderen zuordnet, obwohl sie eigentlich unerkannt bleiben wollen und da anakastische Patienten oft sehr kreativ sind, kommt das schon mal vor, so z.B. in Heidelberg, ein Patient fertigte im geheimen kunstfertige Aquarelle an und versteckte diese im Dach der Psychiatrie, eines Tages wurden sie gefunden und der historischen Prinz Horn Sammlung zugeordnet, also bereits verstorbenen Patienten, der sonst eher unauffällige Patient griff zum Messer und schnitt dem Anstaltsleiter die Kehle durch...

Schärfe>Unschärfe

Szene 99. Innen, Tag, Präsidium

Unschärfe>Schärfe

Ein Mann läuft den Gang entlang, etwas verwahrlost, Seemannsbart, krause Haare, sehr dicke Brille. Elend dreht sich nach ihm um und schüttelt den Kopf, geht ins Büro

ELEND

Martina, weiterhin, kein Wort zur Presse, hat die Spurensicherung schon was?

MARTINA

Nein, noch nichts, außer, daß der Platz den Waldstücken der Kokon-Opfer 1 und zwei und drei sehr ähnlich ist. Eine lokale Zeitung hat etwas über drei Mafiaopfer geschrieben, es ist unklar wo die das herhaben,... sie haben sich aber bereit erklärt nichts weiter zu berichten...

Audio fade down
Schärfe>Unschärfe

Szene 100. Innen, Tag, Verhörraum, Kunstlicht

Von Unschärfe in Schärfe

NEHSELBRAND

Weitere Auffälligkeiten...nein, doch warten sie... er hatte mehrere Taschenuhren und eine alte kleine Fotokamera an seiner Jacke hängen...

Schärfe>Unschärfe

Szene 101. Innen, Tag, Präsidium

Unschärfe>Schärfe

Ein Mann läuft den Gang entlang, etwas verwahrlost, Seemannsbart, krause Haare, sehr dicke Brille,

Nahe von seiner Jacke

Mit Taschenuhren und Kamera behangene Jacke

Elend dreht sich nach ihm um und schüttelt den Kopf, geht ins Büro

Schärfe>Unschärfe

Szene 102. Innen, Tag, Präsidium, Neonlicht

Unschärfe>Schärfe
Nahe von Elend
Starre Augen

Regen
Dunkel
Elend allein am Tisch mit Kaffee, Akten, Akten
Elend läuft raus zum Empfang

ELEND

Erinnern sie sich noch an diesen verwahrlosten Typen vor zwei Wochen...

SEKRETÄRIN

Verwahrlost,... nein

ELEND

Doch so ein Typ mit Seemannsbart und Taschenuhren...

SEKRETÄRIN

Ach der, ja der war ja so nett, er konnte sich gepflegt ausdrü...

ELEND

Was wollte der hier?

SEKRETÄRIN

Er erkundigte sich nach den Verdächtigung bei den Kokonopfern, ich konnte ihm aber versichern, daß wir einen Serienmörder suchen, da war er ganz beruhigt, daß nicht die Mafia...

ELEND

Warum geben sie jedem dahergelaufenen Penner geheime interne Informationen, Sie wollen wohl ihren Job loswerden?

SEKRETÄRIN

Nein, er hat sich für einen Interpol-Agenten ausgegeben.

Elend schlägt sich die Hand an die Stirn
Sekretärin etwas nervös werdend

...er sagte dann noch er sei Hobby-Fotograf und
ob ich nicht Interesse an einem Aktshooting hätte,...

ELEND

Ja und? Hatten sie?

SEKRETÄRIN

Ach irgendwie fand ich ihn so reizend, ich hätt's schon gern gemacht,
aber mein Freund ist so eifersüchtig...

ELEND

Hat er irgend etwas hier gelassen, eine Telefonnummer

SEKRETÄRIN

Nein

Elend zieht genervt ab in sein Büro

Murmelnd:

ELEND

Aktshooting, Aktshooting, Akt, Akt,...

Aktzeichenkurs!!!

Stürzt auf die Akten

Liberec kommt rein.

ELEND

Da! Fritzi Tenhold belegte einen Aktzeichenkurs, laut ihrer Eltern..."

Prüfen Sie ob die anderen Opfer auch solche Kurse besuchten und

fragen sie, ...nein ich fürchte wir haben keine Zeit mehr...

Nimmt das Telefon und wählt

Szene 103. Innen, Tag, Atelier

Alles voll mit Uhren.

Uhr ticken

Alte analoge Kameras

Die Spinne steht am Fenster

Blickt durch ein Fernrohr.

Kamera fährt aus der Supertotalen
über die Schulter der Spinne in den Hof,
den sie beobachtet.

Aktzeichenschülerinnen kommen aus dem Gebäude.

Alle sehr jung, gut aussehend.

Zwischenschnitt Nahe der Spinne

Sehr erregt.

Aus dem OFF

ELEND

Elend guten Tag!, Ich möchte gern eine Aktzeichenkurs machen,
haben sie da eine Schule, ...Rodin-Akt-Schule im Industriegebiet, ...ja
können sie mich verbinden, ... gut danke!...Ja Hallo! Ich möchte gern
einen Aktzeichenkurs belegen, ... ach so nur für Schüler... ach und
nur Schülerinnen... aha unterstützt vom Frauenverband, gut...wissen
sie ob noch andere Schulen... hier in der Stadt, nicht...machen sie
auch Aktfotografie, ...aha, sie nicht, aber ein Fotograf auf ihrem
Gelände, Privatunterricht ...gut...vielen Dank!

Totale Hof

Elends Wagen fährt in den Hof .

Blaulicht

Die Schulleiterin kommt heraus.

Elend und Liberec steigen aus.

Man sieht wie sie sich unterhalten.

Die Schulleiterin deutet nach oben zum Standort der Kamera.
Sie nickt.
Dann schüttelt sie den Kopf.
Elend geht ins Gebäude.

Szene 104. Innen, Tag, Treppengang

Handyklingeln

ELEND
Elend!

er stellt auf freisprechen

MARTINA
Na endlich, erreich ich sie, es ist Bärwaldt, definitiv!

ELEND
Ist es nicht, ich stehe direkt am Netz der Spinne...

MARTINA
Dann ist es ein verlassenes Netz!
Wir sind Hundertprozent sicher, Agnieszka ist wieder aufgetaucht...
Bärwaldt ist der Dritte Mann, der Rattenfänger...

ELEND
Aber er muß viel älter sein...

MARTINA
Agnieszka sagte er sei ein Verwandlungskünstler...

leiser Knacks

ELEND
Hallo?, hallo?...verdammt...
Na dann schauen wir uns das <verlassene Netz> mal an...
Keine Namen an den Klingeln, versuchen wir es mal hier...

Beide erreichen eine Gittertür.
Dahinter ein Gang zu einem Atelier.
Elend klingelt.
Geräusche
Beide sehr verwundert.
Ein sehr gepflegter Mann im schwarzen Anzug
kommt zum Gitter ohne es öffnen.

ELEND
Kriminalpolizei! Wir suchen den Fotografen...

SPINNE
(Extrem sanfte, weiche Stimme)
Bärwaldt?

LIBEREC

Genau den!

SPINNE

Das ist das Atelier über mir, ich bin Maler...aber er ist schon seit längerer Zeit verreist, soweit ich weiß, ...

ELEND

Irgend etwas stimmt hier nicht.

LIBEREC

Gut warten wir unten in einem Cafe auf die Spurensicherung und gehen dann in das Atelier!

ELEND

(Verwirrt)

„gut..“

Szene 105. Außen, Tag, Wald

Beide in Totale

THOMAS

Ich kann mich nicht mehr erinnern, wo er ist...

LENA

Nicht mehr erinnern, an deinen Friedhof,...

Kamera bewegt sich schnell zur Position von Thomas
und geht in seine Subjektive über.
Unheimlicher Klang

Beide gehen los, in die Richtung,
die Lena anzeigt.

...Während der Judenverfolgung sollte er vernichtet werden,
Du bist zu deinem Onkel, der damals Bürgermeister war gerannt
und hast ihm gesagt, daß er das nicht tun könne, daraufhin hat er ihn
dir geschenkt, so wurde er zu unserem Geheimversteck.

Lena läuft an ein paar sehr alten breiten Bäumen vorbei.
Entschwindet dem Sichtfeld.
Die Kamera sinkt ca. 80cm nach unten.
Bild wird schwarz/weiß.
Hinter den Bäumen kommt Lena als Kind hervor.
Sie bleibt stehen und dreht sich zur Kamera (Thomas).
Mit der Stimme der alten Lena.

Aber wir waren nicht die Einzigen, den er als Versteck diente.

Die kleine Lena nimmt Thomas an die Hand.

Der kleine Thomas kommt ins Bild.

Der Wald öffnet sich und der Friedhof ist zu sehen.
Sie überqueren einen Weg und Thomas findet etwas auf dem Boden.
Stößt es mit den Fuß an.
Lena kommt hinzu.

KLEINE LENA

Das ist der Schminkspiegel von Zemsta, sie ist doch vor ein paar
Tagen verschwunden...

KLEINER THOMAS

Ist ja komisch... komm gehen wir in die Gruft!

tiefer Klang

Im Hintergrund sieht man eine große,
herrschaftliche Gruft mit großem Eingang.

Szene 106. Innen, Tag, Gruft

Thomas und Lena gehen die Treppe herunter.
Sind erschrocken.
Die Gruft ist mit Kerzen ausgeleuchtet.
Umgedrehte Kreuze und andere Satanische Symbole.
Zemsta auf einer großen Steinplatte nackt, blutverschmiert
Der Pfarrer läßt sich einen Blasen.
Der Bürgermeister onaniert auf ihren Bauch.
Thomas Vater macht sich oral am Geschlecht zu schaffen.
Alle außer der Pfarrer in Armeekleidung.
(Das Bild aus dem Archiv)

THOMAS

Vater!!!!

Lena hält Thomas die Augen zu.
Thomas wehrt sich.

HEINRICH BÄRWALDT

Erst verwundert, aber ohne Schrecken.
Dann lacht er fies.

Du kommst auch noch dran...

leckt sich lüstern die Lippen und reißt die Augen auf.

...und die kleine Försterin kannst du gleich hier lassen,
die hier ist nämlich langweilig geworden...

macht ein enttäushtes Gesicht.
Mit schmerzverzogenen Gesicht schreckt Zemsta hoch und schreit.

Alles voller Blut
Thomas Vater blickt nur auf das Blut im Schambereich.
Er macht ein geiles Gesicht, leckt sich.
Mit letzter Kraft zieht Zemsta das Messer aus ihrem Fleisch
und versucht Thomas Vater zu erstechen, trifft aber kraftlos nur das Bein.
Er schreit jämmerlich auf.
Der Pfarrer kommt von der Seite, fies lachend mit aufgerissenen Augen,
Tollkirschpupillen, nimmt Thomas am Hemd, zerrt ihn zu sich.

PFARRER

Thomas? Du flennst ja gar nicht, du flennst doch sonst immer, jetzt
wirst schon bis zum Meer laufen müssen um wieder flennen zu
können...

Bombeneinschläge

Pfarrer dreht sich zu den anderen und ruft etwas Unverständliches
Hektik, Aufbruch

...dann wirst du erst begreifen was hier eigentlich los ist, Thomas!

Erst ihm Hintergrund, dann als Nahe
Thomas Vater humpelt, wie die Gestalt aus dem Archiv davon.

Lena tritt dem Pfarrer in die Eier.
Er jault auf und fällt nach hinten.
Lena greift nach Thomas Hand.
Sie rennen nach draußen.

Szene 107. Aussen, Abend, Wald

Kriegsgeräusch
Man sieht Granateneinschläge

Thomas und Lena rennen durch den Wald, stolpern.
Lena verliert die Hand von Thomas. Thomas rennt wie ein kopfloses Huhn
direkt auf einen Baum zu.

LENA

Nein!

Thomas knallt voll gegen den Stamm,
fällt ohnmächtig zu Boden, wie ein Kartoffelsack.

Nahe vom Baum
Verschwindet in Unschärfe
Wieder in Focus liegt der alte Thomas vor dem Baum.
Im Hintergrund die kleine Lena, Hände im Gesicht, voll Angst.
Noch weiter im Hintergrund der Friedhof
Füllgrabe, Martina,
Dr. Ludost und Agnieszka rennen auf die Szene zu.

Szene 108. Innen, Nacht, Palast, Kerzenlicht

Thomas auf einem Sofa

Ein in alten teuren osmanischen, Stoffen gekleideter Herr mit Bart

Ein kleiner Zwerg, ebenfalls mit teurem Stoff bekleidet

THOMAS

Wo, ... wo bin ich...

ZWERG

Im Palast der Träume...

Mitten im Zentrum, direkt beim Großwesir,
dem letzten Wächter der Träume

GROSSWESIR

Es ist mir unklar, wie sie bis hierher ungehindert vordringen konnten. Sie waren ja schon öfter in den Kellerräumen und im Archiv... aber bis hier...

Hat es noch keiner geschafft...

Nimmt eine dicke Akte vom Schreibtisch

...Aber da Sie schon mal da sind... Kann ich Ihnen sagen, soweit mir die Akte bekannt ist... sie sind fast am Ziel, noch eine Kleinigkeit fehlt...

Dann haben sie es geschafft und haben den Zuständigkeitsbereich des Palastes verlassen..."

Szene 109. Außen, Abend, Wald

Dr. Ludost, Füllgrabe, Martina und Agnieszka kommen hinzu

Thomas erwacht

MARTINA

Thomas Bärwaldt, ich verhafte Sie wegen Mordes in wenigstens drei...

AGNIESZKA

Moment, Thomas, wieso Thomas, Heinrich, wir suchen Heinrich Bärwaldt!

THOMAS

(Mit weit aufgerissenen Augen)

Vater!

MARTINA

Dann war Elend doch auf der richtigen Spur!

Thomas steht geistesverloren auf und geht in den Wald.
Füllgrabe ruft ihm nach!

FÜLLGRABE

Gibt es irgendwelche Erkennungszeichen, ein Mal, Narben oder so was bei ihrem Vater?

Thomas reagiert nicht

LENA

Er müßte noch immer eine Narbe am Bein haben, vielleicht humpelt er sogar...

Martina greift zum Handy.

Szene 110. Innen, Abend, Atelier

Eine Schüssel mit Wasser und Rasierschaum
Werkzeug, wie Bohrer
Ein Gerät zum Sterilisieren
Spritzen
Folie
Ein Rasierer mit Klingen
Weiße Barthaare
Die Jacke mit den Uhren
Der elegante Mann steht am Fenster.

Kamera schaut über seine Schulter in den Hof.

Elend telefoniert im Hof.
Liberec und er gehen Richtung Wagen.
Elend bleibt stehen.

Szene 111. Innen, Abend, Treppengang

Elend erinnert sich wie der Mann zurückgeht, humpelt.

Szene 112. Außen, Abend

Elend deutet Liberec zurück zugehen.
Liberec zieht seine Pistole.

Szene 113. Innen, Abend, Atelier

Die Spinne (ohne Bart) öffnet den Rasierer.
Holt eine Klinge heraus.
Schneidet langsam und fast genüßlich entlang der Ader am Arm.
Blut strömt aus.
Blut läuft über einen Tisch.
Auf den Boden.
Blut, Blut ,Blut.

Schwarzblende

Szene 114. Außen, Nacht, Vollmond, Sandstrand

Thomas kommt ins Bild

Deutlich mitgenommen fällt er auf die Knie.

Thomas beginnt zu Weinen, zum ersten Mal seit 34 Jahren

Lacrimosa von Lutoslawski ertönt

Aus

Abspann 1. Teil

Szene 115. Außen, Tag, Straße

Stadt, Herbsttag, früher Sonntag Morgen. Eine unbelebte Kreuzung.

Ein große Limousine, Opel Admiral oder Diplomat fährt langsam vorbei

Am Steuer Thomas.

Macht ein sehr glückliches, zufriedenes Gesicht.

Thomas, der über Zeitraum des Films lange Haare bekam und einen Bart, ist nicht mehr zu vergleichen mit dem korrekten Thomas zu Beginn des Films.

Kommt an eine Kreuzung.

Hält an.

Gegenüber steht der alte Thomas in einem Kleinwagen.

Der neue Thomas schaut auf den Kleinwagen.

Dann auf die rote Ampel, dann wieder auf den Kleinwagen.

Lacht und fährt mit einem Kavalierstart los, direkt auf den Kleinwagen zu.

Freeze

Musik

Abspann geht weiter